



Hallischer Kalender

19 09



*Yb. 2716. 4°
Halle*

R

M

Der Roland zu Halle auf dem Markte

42

— Gustav Moritz, Verlag, Halle a. S. —

Hallischer Kalender

[1.]
1909



Gustav Moritz
Verlag, Halle a. S.

Yb 2716,40
1909/18.

Th. 08. 234

Januar

		Hallische Gedenktage		
1	Freitag	1868 tritt das Salzsteuer-Amt in Wirksamkeit	Neujahr	
2	Sonn.	1547 Halle huldigt dem Kurfürsten Johann Friedrich		
3	Sonnt.	1688 erscheint die Polizeiordnung des Herzogtums Magdeburg	6. n. Neujahr	
4	Mont.	1836 Einweihung des neuangelegten Teiles des Stadtgottesackers nach der Magdeburgerstraße zu		
5	Dienst.	1734 erhalten die Franckeschen Stiftungen den „Swinger“ (die heutige Neue Promenade) in Pacht		
6	Mittw.	1740 brennt die Kirche zu Glaucha vollständig nieder		
7	Donn.	1637 wurde die Moritzburg durch einen Brand zur heut. Ruine		
8	Freitag	1703 Kanzler v. Jena †, Stifter des v. Jena'schen Bräuleinstituts		
9	Sonn.	1906 Geheim. Prof. Dr. Ehrh. v. Sritsch †, berühmter Geologe		
10	Sonnt.	1851 wird der Gottesacker auf dem „Petersberge“ (wo heute das Stadttheater steht) geschlossen		1. 6. n. Epiphan.
11	Mont.	1547 Erzbischof Johann Albert flüchtet aus der Moritzburg		
12	Dienst.	1905 Frau Lina Mühlmann †, hochverdient u. d. Krankenpflege		
13	Mittw.	1476 wird d. Kurfürstliche Prinz Ernst zum Erzbischof gewählt		
14	Donn.	1867 wird das kürzlich abgebrochene Steuer-Einnehmerhaus am Kirchtor eröffnet		
15	Freitag	1867 Eröffnung des Hall. Bankvereins Kullsch, Kaempf & Co.		
16	Sonn.	1828 Universitätsprofessor Ersch †, Begründer der neueren deutschen Bibliographie		
17	Sonnt.	1868 Einführung der Kommunalgebäudesteuer in Halle	2. 6. n. Epiphan.	
18	Mont.	1408 Erzbischof Günther bestätigt die „Kalandsbrüder“ in Halle		
19	Dienst.	1817 Einweihung der Gedenktafeln in der Marktkirche für die in d. Freiheitskriegen Gefallenen d. 4. Gb.-Landw. Regts.		
20	Mittw.	1479 Ein Landtag zu Giebichenstein beschließt, „in oder bei Halle ein festes Schloß“ zu erbauen (die Moritzburg)		
21	Donn.	1554 Erzbischof Sigismunds Einzug in die Moritzburg		
22	Freitag	1426 Kurfürst Friedrich der Streitbare wird Burggraf und umreitet den Koland auf dem Markte		
23	Sonn.	1541 Der Kat muß zur Bezahlung der Schulden des Kardinals Albrecht 22000 Gulden beitragen		
24	Sonnt.	1746 das Regim. „SürstAnhalt“ kehrt aus dem 2. schles. Kriege in seine frühere Garnison Halle zurück		3. 6. n. Epiphan.
25	Mont.	1546 Luthers letzte Predigt in der Marktkirche		
26	Dienst.	1623 Superintendent Olearius, Stammvater der Olearius'schen Familie †, (Oleariusstraße)		
27	Mittw.	1540 Stiftung der Eisenberg'schen Stiftung (besteht noch!)		
28	Donn.	1862 Gründg. d. Hall. Lehrerver. 1883 Komm.-Kat Kiebeck †		
29	Freitag	1870 Oberpräsid. a. D. v. Beumann †, Kurator d. hiet. Univerf.!		
30	Sonn.	1869 Abends von 7—8 Uhr wurde die Stadt von den Hausmannstürmen durch elektr. Licht „glänzend beleuchtet“		
31	Sonnt.	1530 Beginn der Erdarbeiten zum Bau der Marktkirche in ihrer jetzigen Gestalt	4. 6. n. Epiphan.	



Das letzte Stückchen Alt-Halle- Der Trödel

Februar

Hallische Gedenktage			
1	Mont.	1828 wird das städtische Arbeitshaus (in d. gr. Steinstr.) eröffn.	
2	Dienst.	1704 Gründung der Pfälzer-Kolonie-Schützen-Gesellschaft	
3	Mittw.	1811 Eröffnung des Reil'schen Theaters mit „Emilia Galotti“ (wo heute die Universität steht)	
4	Donn.	1807 vergebli. Gesuch des Magistrats an Kaiser Napoleon um Erhaltung der Universität in ihrem vorigen Stand	
5	Freitag	1324 die Städte Halle und Magdeburg schließen ein „ewiges Bündnis“	
6	Sonn.	1869 wurde in der kl. Ulrichstr. 15 (jetzt 16) eine sogenannte Volksküche eröffnet	
7	Sonnt.	1844 Gründung des Zweigvereins Halle des Gustav Adolf-Vereins	Septuagesimä
8	Mont.	1798 brannte das Predigerhaus der reform. Gemeinde in der gr. Ulrichstraße (jetzt Nr. 12) ab	
9	Dienst.	1906 Geh. Kommerzienrat Dehne †, Ehrenbürger von Halle, * 13. 9. 1832 (Albert Dehnestraße)	
10	Mittw.	1892 Stadtverordn. Joh. Albert Schmidt †, (Alb. Schmidstr.)	
11	Donn.	1697 Georg Händel †, Vater d. Komp. Georg Friedrich Händel	
12	Freitag	1902 Einweihung der Garnisonkirche	
13	Sonn.	1896 Gründung des Verbandes Halle-Thüringen d. Deutschen Reichsfechtschule	
14	Sonnt.	1687 der aus Frankreich vertriebene Walery erhält das Privileg zur Anlegung einer Tuchfabrik (Konneburgsche Mühle)	Sexagesimä
15	Mont.	1664 Einweihung der kleinen Orgel über dem Altar der Marktk.	
16	Dienst.	1763 trifft unter Voranritt 13 blasender Postillone, der Courier mit der Nachr. v. Friedensschluß zu Subertusburg hier ein	
17	Mittw.	1771 Prof. Wegscheider, Theol., * † 26. 1. 1849 (Wegscheiderstr.)	
18	Donn.	1870 Gründung des Gartenbau-Vereins zu Halle	
19	Freitag	1660 Leibmedicus Hoffmann hier * (Grf. d. Hoffmannstropfen)	
20	Sonn.	1546 Luthers Leiche wird die Nacht über in der Marktkirche von hallischen Bürgern bewacht	
21	Sonnt.	1546 Luthers Leiche wird früh 6 Uhr n. Wittenberg weitergeführt	Quinquagesimä
22	Mont.	1817 Einsetzung der (noch besteh.) Slamarystiftung f. Erblindete	
23	Dienst.	1685 Georg Friedrich Händel hier * (Händelstraße)	Saßnacht
24	Mittw.	1327 Burhard VI. von Mansfeld verpfändet der Stadt Halle den Giebichenstein für 1100 Mark Silber	Aßchermittwoch
25	Donn.	1799 war Hochwasser; es stand bis 3. Torweg d. „gold. Pfuges“	
26	Freitag	1561 Gründung der Marienbibliothek	
27	Sonn.	1832 Ferd. Graf v. Harrach *, Gründer des Schles. Konvikts f. Stud. der evang. Theologie (Harrachstraße)	
28	Sonnt.	1328 Halle gibt dem Erzbischof Otto den ihr (24. 2. 1327) verpfändeten Giebichenstein unentgeltlich zurück	Innocentia

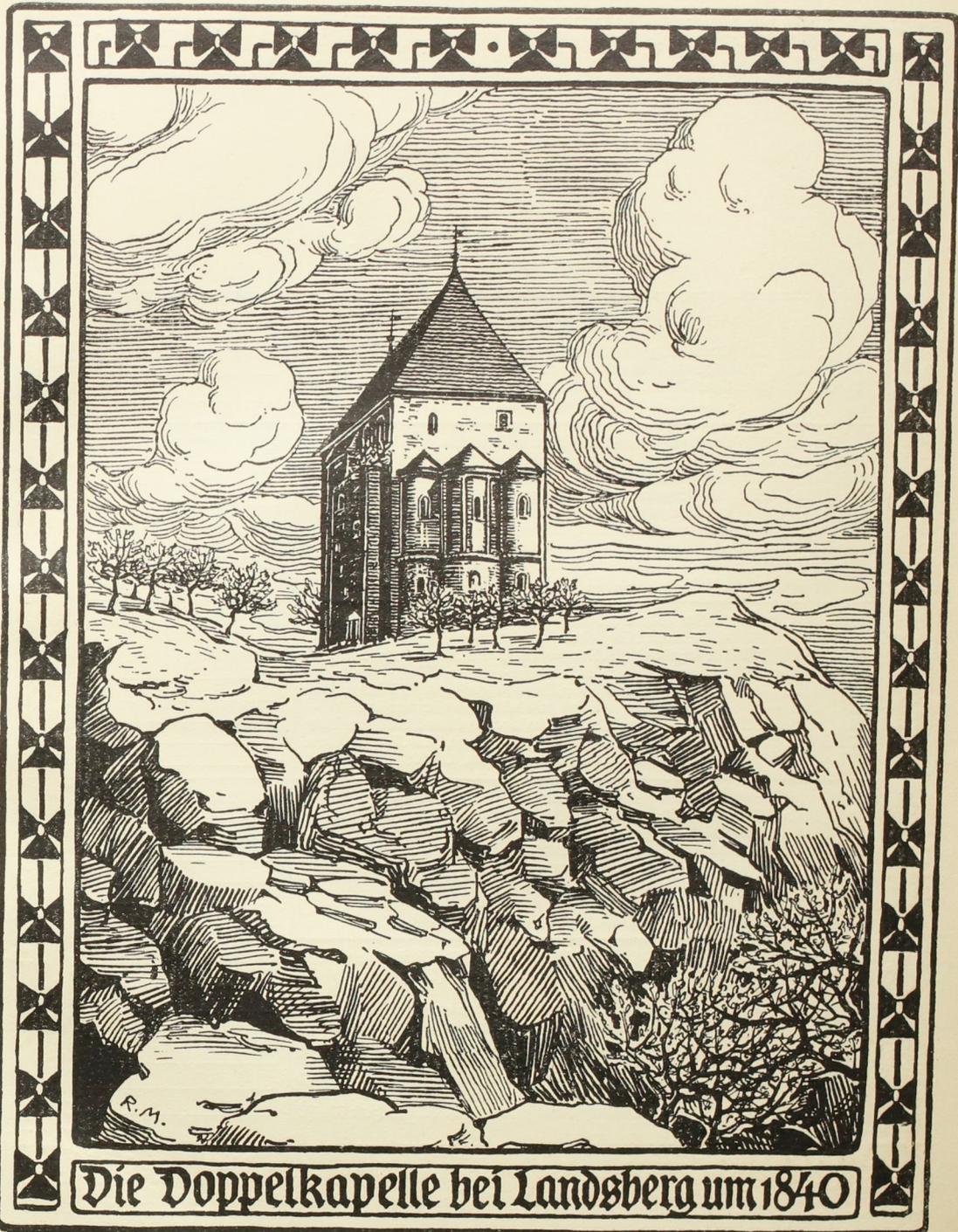


Auf dem Markte zu Halle um 1830

März

Hallische Gedenktage

1	Mont.	1857	Eröffnung der städt. Sparkasse	
2	Dienst.	1595	war die größte Überflutung seit Menschengedenken (s. Wasserstandszeichen Jung'sche Mühle)	
3	Mittw.	1845	Gründung des Bürgerrettungs-Instituts	
4	Donn.	1281	Halle erscheint zum erstenmal als Glied des Städtebundes der deutschen Hanse	
5	Freitag	1828	Oberbürgermeister Streiber †, erst Maire, dann Oberbürgermeister (Streiberstr.)	
6	Sonn.	1817	Auflösung der 1813 gegründeten Bürgerwehr	
7	Sonn.	1870	wird d. Bildung d. Wasserwerks-Kuratoriums beschlossen	Reminiscere
8	Mont.	1895	Stadtrat Gust. Kirchner †, Ehrenbürger von Halle, * 25. 9. 1805 (Kirchnerstr.)	
9	Dienst.	1805	Ratsmeister und Senior des Schöppenstuhls Saalfeld †	
10	Mittw.	1636	Der vor Halle gefallene Kntm. Gleiffenthaler wird im Dom in Gegenw. des Kurfürsten v. Sachsen beigelegt	
11	Donn.	1807	Prof. Mößelt †, berühmter Theologe, * 2. 5. 1734	
12	Freitag	1907	Oberbürgermeister a. D. von Wolf †, * 26. 11. 1816, Oberbürgermeister von 1856—1880 (Wolfstr.)	
13	Sonn.	1702	wurde Bändel zum Organisten der Domkirche ernannt	
14	Sonn.	1791	Prof. der Theologie Semler † (Semlerstr.)	Oculi
15	Mont.	1833	Prof. Sprengel †, 1792—1833 Dir. des Botan. Gartens	
16	Dienst.	1668	wird die Münzstätte auf der Moritzburg neu angelegt	
17	Mittw.	1871	Kaiser Wilhelm I. nimmt auf der Rückkehr aus Brankreich auf hies. Bahnhof Aufenthalt	
18	Donn.	1479	Erzbischof Ernst zwingt dem Räte der Stadt die „Regiments-Ordnung“ auf	
19	Freitag	1863	Weihe der neuen Kirchenglocken der Domgemeinde	
20	Sonn.	1800	Gotifr. Bernhardt, Philologe, * † 14. 5. 1875 (Bernhardtstr.)	
21	Sonn.	1493	Eröffn. d. erst. wirkl. Apoth. d. „Rats-Apoth.“ (Löw.-Ap.)	Lätare
22	Mont.	1702	Grundsteinleg. des Rathausgebäud. an der Leipzigerstr.	
23	Dienst.	1870	d. Stadt kauft f. 35000 L. d. „Stadtschießgrab.“ (h. Pöfstr.)	
24	Mittw.	1899	wird auf der Straßenbahn der elektr. Betrieb eröffnet	
25	Donn.	1865	Kom.-Rat Jacob †, Begr. d. hall. Zuckerfabrik. (Jacobstr.)	
26	Freitag	1650	Goldschmied Andreas Knittel †, Verfertiger des berühmten Abendmahl-Kelches der Ulrichskirche	
27	Sonn.	1749	brennt das „Adreßhaus“ nieder (Grundst. des Geh. Rat Stjck, zwischen Kühlen Brunnen u. Kronprinz)	
28	Sonn.	1871	früh 5 Uhr trifft d. hall. Landw.-Bat. a. Brankr. wieder ein	Judica
29	Mont.	1639	sprenge die Schweden den südwestlichen Turm der Moritzburg in die Luft	
30	Dienst.	1799	S. A. Tholuck *, ber. Theol., † 10. 6. 1877 (Tholuckstr.)	
31	Mittw.	1906	Oberbürgermstr. Geh.-Rat Staude tritt in den Ruhestand	



April

Hallische Gedenktage

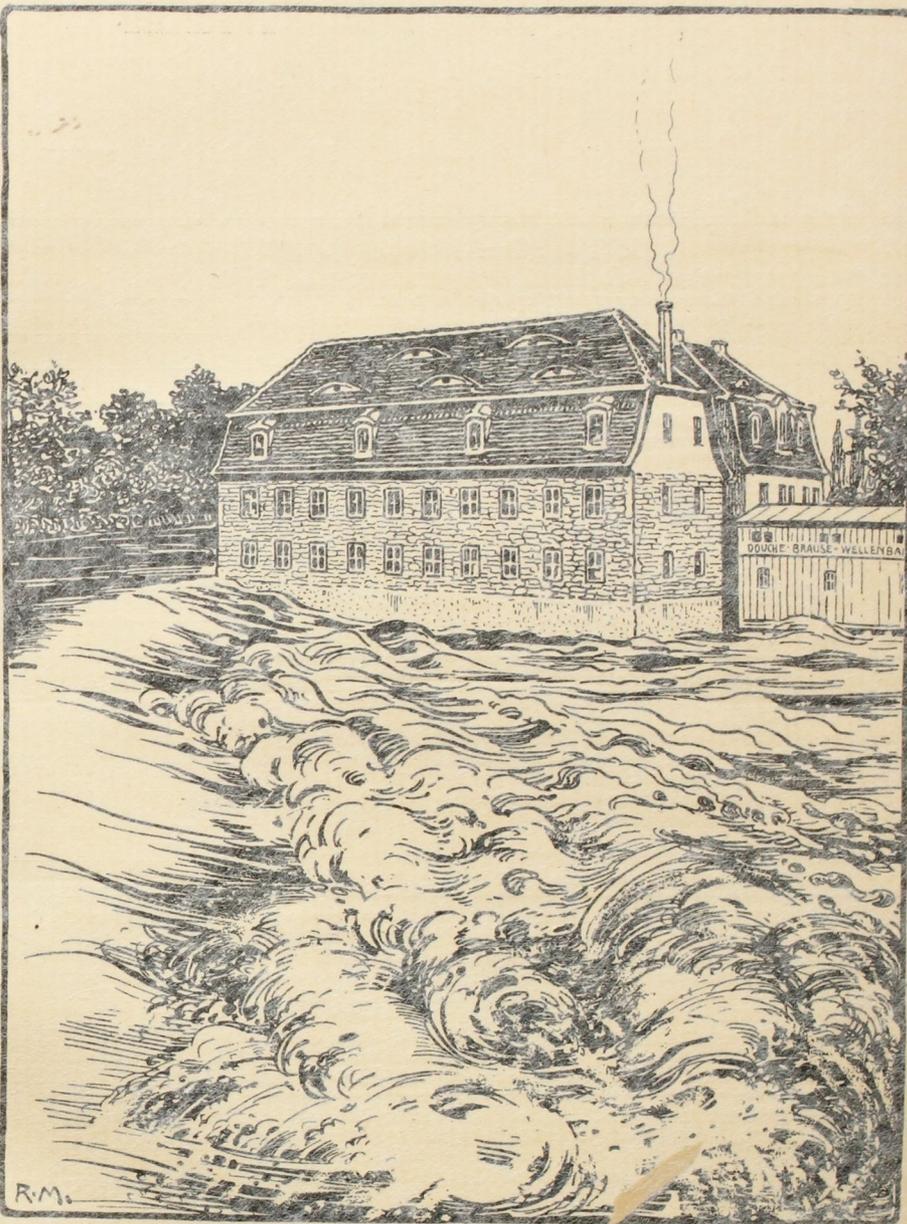
1	Donn.	1834	Gründung des Hall. Kunst-Vereins	
2	Freitag	1573	wird mit dem Bau des Waagegebäudes begonnen	
3	Sonn.	1906	Das älteste hall. Baudenkmal, die ehem. Michaelskapelle (alter Markt) wird abgebrochen	
4	Sonnt.	1870	Eröffnung der Waisenhaus-Apotheke an der Königsstr.	Palmsonntag
5	Mont.	1754	Philosoph Christian v. Wolff †, * 9. 2. 1679 (Wolffstr.)	
6	Dienst.	1869	Beginn d. Unterrichts in allen Klassen d. Stadtgymnasiums	
7	Mittw.	1522	Kloster zum neuen Werk verkauft an Hans von Schönitz die Lamperts-Kapelle am Markte (heut. Hirsch-Apoth.)	
8	Donn.	1601	wurde ein steinalter Mann, weil er ein Regenmeister gewesen sein sollte, verbrannt	Gr. Donnerstag
9	Freitag	1704	stürzte d. Rats Kornhaus ein (wo heute d. Civilgericht steht)	Karfreitag
10	Sonn.	1867	Gründung des Gesangsvereins „Sang und Klang“	
11	Sonnt.	965	Kaiser Otto I. übereignet das hallische Salzwerk dem Erzbistum Magdeburg	Feil. Ostersfest
12	Mont.	1870	Verlagsbuchh. C. Siegfried Mittler in Berlin †, geb. Hallenst.	Ostermontag
13	Dienst.	1759	Georg Friedrich Händel †	
14	Mittw.	1866	Dompredg. D. Blanc †, Brigadepredg. unt. Blücher u. York	
15	Donn.	1541	Justus Jonas predigt in Halle das Evangelium	
16	Freitag	1688	hielt Dompred. Reich die erste reformierte Predigt im Dom	
17	Sonn.	1622	sind 3. Giebichenst. 3 Schafknechte weg. Mordtaten, einer v. unt., d. and. v. oben herab gerädert u. d. dritte geköpft word.	
18	Sonnt.	1848	Gründung der Schützengilde Giebichenstein	Quasimodogen.
19	Mont.	1851	Prof. Dr. Genzmer *, Chefarzt des Diakonissenhauses	
20	Dienst.	1831	Seldprediger Lafontaine †, (Lafontainestr.)	
21	Mittw.	1426	wird die „große Union der Hansestädte“, wozu auch Halle gehörte, gegründet	
22	Donn.	1848	war ein Tumult in Halle	
23	Freitag	1851	Einweihung des Nordfriedhofes	
24	Sonn.	1892	Grundsteinlegung der Johanneskirche	
25	Sonnt.	1628	Salzgraf Hohndorf *, schrieb „Beschreib. d. hall. Salzwerkes“	Miseric. Dom.
26	Mont.	1834	Gründung der Hallischen Liedertafel (Berg-Liedertafel), älteste in Halle	
27	Dienst.	1870	die Abhaltung des alten Volksfestes am sog. Knoblauchs- mittwoch auf der Würfelwiese wird für immer untersagt	
28	Mittw.	1772	Staatsminister Graf Joh. Friedr. Struensee, der hallische Pfarrersohn, zu Kopenhagen enthauptet	
29	Donn.	1716	der „Capellmeister Joh. Seb. Bach aus Weymar“ prüft die große Orgel der Marktkirche	
30	Freitag	1854	Superint. u. Oberpfarrer zu A. L. S. Sürchtegott Christ. Sulda †, * 29. 9. 1768	



Die Gegend an der Moritzburg vor 80 Jahren

Mai

Hallische Gedenktage			
1	Sonn.	1558 Selcitas v. Selmenitz †, deren Bibel mit Luthers eigenhänd. Widmung sich in der Marienbibliothek befindet	
2	Sonnt.	1813 General Bülow erstürmt Halle	Jubilate
3	Mont.	1809 Schill'sche Husaren entfernen in Halle das westfälische Wappen und richten das preussische wieder auf	
4	Dienst.	1789 wird der Turm der Moritzkirche abgetragen	
5	Mittw.	1630 Halle muß dem Administrator Leopold Wilhelm huldigen, Sohn Kaiser Ferdinands II. v. Oesterreich	
6	Donn.	1851 wird die erste Leiche auf dem Nordfriedhofe begraben und zwar ein Kind aus Diemitz	
7	Freitag	1729 Eine Kabinettsordre ordnet die nächtliche Beleuchtung der Stadt (vom Oktob.—März) an	
8	Sonn.	1642 wird Braschwitz b. Halle v. d. Kaiserlichen niedergebrannt	
9	Sonnt.	1750 wird d. Stud. d. Degentrag., auß. b. Seierlichkeiten, unterf.	
10	Mont.	1855 Oberbürgermeister Mellin †, Oberbürgerm. v. 1832—1837	
11	Dienst.	1906 Die Burgruine Giebichenstein geht in d. Besitz d. Stadt über	
12	Mittw.	1902 Einweihung des Handelskammergebäudes	
13	Donn.	1603 Gründung der Neumarkt-Schützengesellschaft	
14	Freitag	1562 Glaucha erhält durch Erzbischof Sigismund die Stadt-gerechtigkeit	
15	Sonn.	1881 Eröffnung der großen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung	
16	Sonnt.	1808 Wiedereröffnung der Universität	Rogate
17	Mont.	1550 Erzbischof Johann Albert auf der Moritzburg †	
18	Dienst.	1859 Gründ. d. hies. Gabelsb. Stenogr.-Ver. (Gabelsbergerstr.)	Himmelfahrt
19	Mittw.	1184 Moritzkloster erh. f. ersten Probst, Neumerker Mönch Dudo	
20	Donn.	1899 Pastor Hoffmann (an St. Laurentius) †	
21	Freitag	1814 Gründung des Hall. Orchester-Musik-Vereins	
22	Sonn.	1896 Eröffnung der Halle—Seltfieder Bahn	
23	Sonnt.	1845 Buchhändl. Aug. Gottl. Eberhard †, Verf. v. „Hänndchen u. die Küchlein“, legte 1818 „Lehmans Garten“ an	Cregaudi
24	Mont.	1803 König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise in Halle, wohnen auf dem gr. Berlin	
25	Dienst.	1484 Grundsteinlegung der Moritzburg	
26	Mittw.	1825 Grundsteinl. d. jetz. Gebäud. d. Hosp. St. Cyriaci et Antonii	
27	Donn.	1529 Beginn des Abbruchs der Kirche u. L. Frauen behufs Vereinigung mit der Gertrudenkirche	
28	Freitag	1878 wird die Eröffn. der Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha bekannt gemacht	
29	Sonn.	1860 Sanitätsrat J. M. Weber †, Vicepräsident d. Thür.-Sächs. Geschichts- u. Altertums-Vereins	
30	Sonnt.	1642 die Kaiserlichen plündern Giebichenstein	
31	Mont.	1896 Einweihung der Kinderheilstätte	



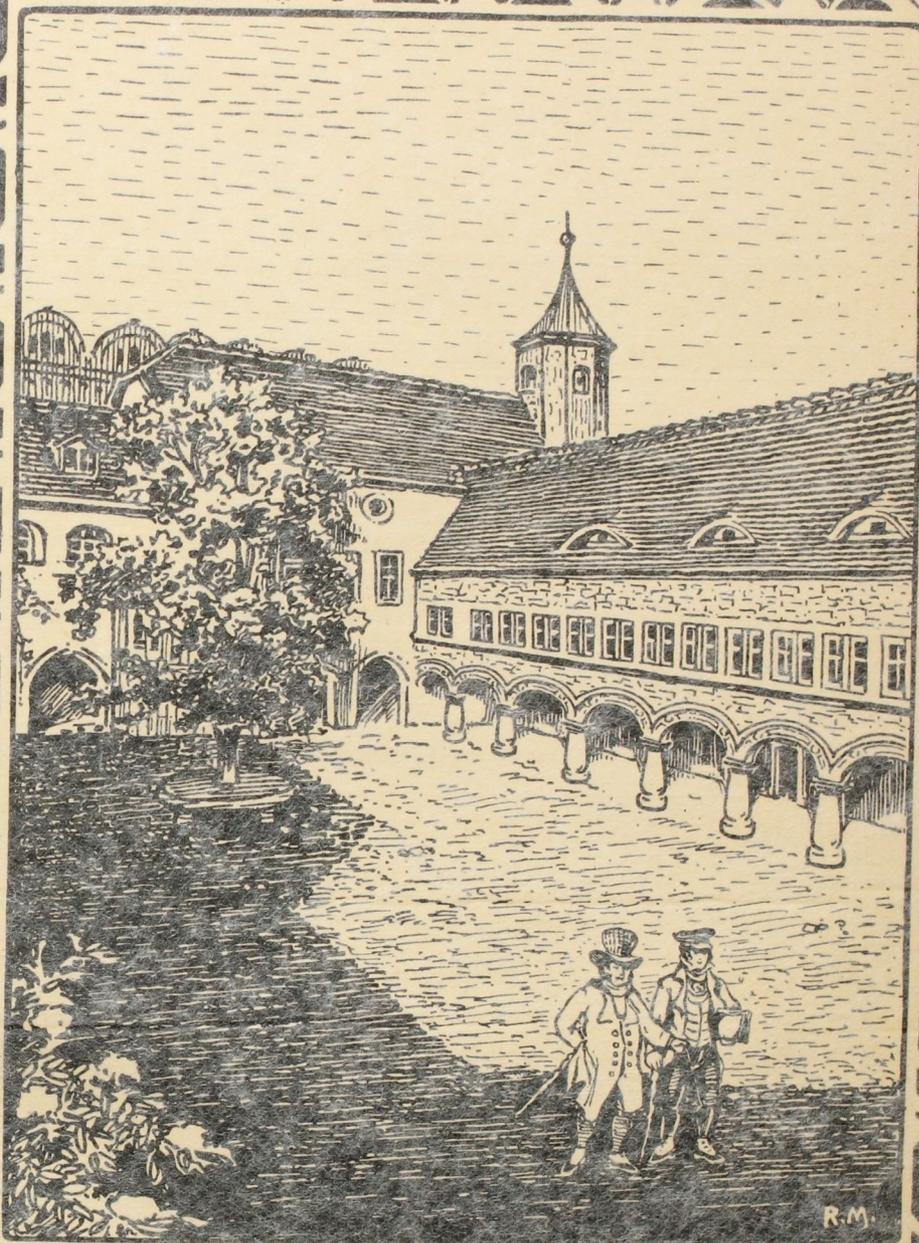
Die ehemalige Teuscher'sche Mühle am Wehr



Juni

Hallische Gedenktage

1	Dienst.	1835 Prof. Wzondl, Chir. u. Augenarzt †, *25. 9. 1770 (Wzondlstr.)	
2	Mittw.	1681 Einzug des großen Kurfürsten in Halle	
3	Donn.	1687 die französl.-reform. Gemeinde hält 3. erstenmale öffentl. Gottesdienst in der Kapelle der Moritzburg	
4	Freitag	1680 Herzog August, Administrator des Erzstifts Magdeburg in der „Residenz“ †	
5	Sonn.	1856 wird mit Legung der Gasleitungsröhren begonnen u. zwar hinter der Post am Martinsberge	
6	Sonnt.	1846 Eröffnung der Thüringer Eisenbahn	Trinitatis
7	Mont.	1809 Eröffnung des Keil'schen Bades (Süßental)	
8	Dienst.	1727 Aug. Herm. Brancke †, *22. 3. 1663 (Branckestr. u. -Platz)	
9	Mittw.	1235 Erzbischof Wlbrand bestätigt die Güter des Jungfrauen-Klosters St. Georg zu Glaucha	
10	Donn.	1547 Kaiser Karls V. Einzug in Halle, 1871 Einzug des 3. Bat. Magdeb. Süßler-Regiments No. 36	
11	Freitag	1799 Geheimr. L. W. G. Pernice in Halle †, † 16. 7. 1861, Kurator der Universität	
12	Sonn.	1403 Erzbischof Albert IV. auf Burg Giebichenstein †	
13	Sonnt.	1626 Wallenstein läßt die Bibliothek d. Moritzburg wegführen	1. G. n. Trin.
14	Mont.	1732 Vom Erzbischof Sirmian vertriebene protest. Salzburger treffen in Halle ein	
15	Dienst.	1805 war ein Tumult in Halle wegen großer Feuerung	
16	Mittw.	1823 der Sitz des Thür.-Sächs. Geschichts- und Altertums-Bereins wird nach Halle verlegt	
17	Donn.	1885 die „Halle“ geht aus dem Besitz der Pfännerschaft in den der Stadt über	
18	Freitag	1871 Seier des Friedensfestes in Halle	
19	Sonn.	1547 Zufall Landgraf Philipps von Hessen vor Kaiser Karl V. in der „Residenz“	
20	Sonnt.	1711 Eröffnung des reformierten Gymnasiums	2. G. n. Trin.
21	Mont.	1535 Hans v. Schönitz, Kämmerer des Kard. Albrecht auf dessen Befehl zu Giebichenstein gehenket (Schönitzstr.)	
22	Dienst.	1882 war der Wasserturm in der Magdeburgerstraße zum erstenmale gefüllt (Inbetriebnahme 23. 8. 1882)	Sommers Anfang
23	Mittw.	1626 war Wallenstein in Halle	
24	Donn.	1815 Ernestine Köser †, Begr. des Köser-Stifts, † 15. 7. 04. ((Köserstr.)	
25	Freitag	1603 Burg Giebichenst. wird v. Bllg getrt. u. teilw. eingedächert	
26	Sonn.	1843 Oberbürgerm. a. D. Geheimr. Staude †, Ehrenb. v. Halle	
27	Sonnt.	1814 Komp. Joh. Sr. Reichardt 3. Giebichenst. † (Reichardtstr.)	3. G. n. Trin.
28	Mont.	1815 Robert Franz †, † 24. 10. 1892, 1903 Einweihung seines Denkm. auf d. alten Promenade (Rob. Franz-Str.)	
29	Dienst.	1870 wurde d. erste öffentl. Vers. d. Vereins f. innere Miss. eröffn.	
30	Mittw.	1593 springt der Brunnen auf dem alten Markte 3. erstenmale	

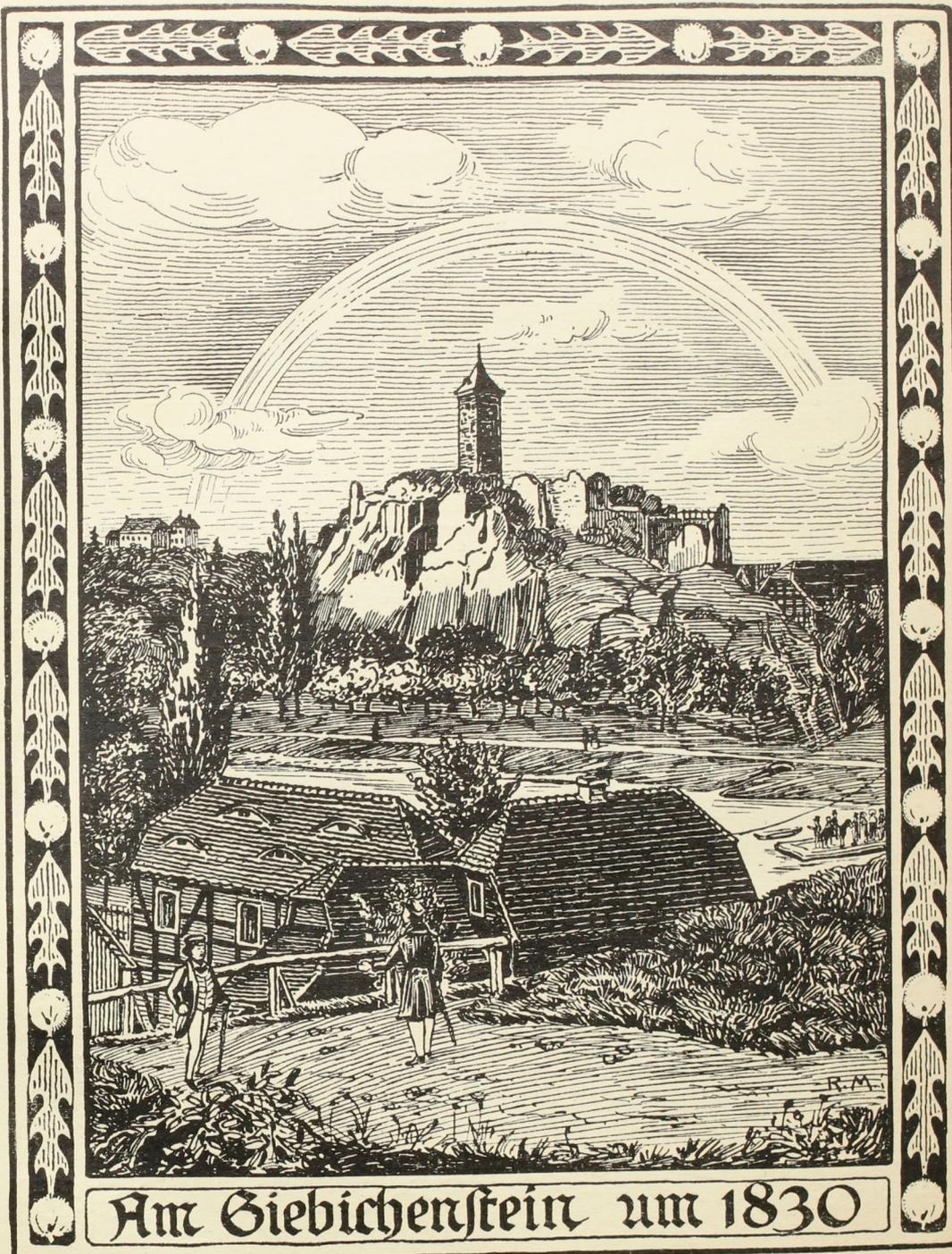


Der Hof der Residenz um 1800

Julii

Hallische Gedenktage

1	Donn.	1859	Enthüllung des Händel-Denkmal auf dem Markte	
2	Freitag	1846	Prof. Benzmer*, 1892–1904 Stadtbaur. (Benzmerbrücke)	
3	Sonn.	1779	Gründung der Naturforschenden Gesellschaft	
4	Sonnt.	1799	Sriedr. Wilhelm III. u. Königin Luise pflanzen drei Linden im hies. Botanischen Garten	4. S. n. Trin.
5	Mont.	1839	Oberlandesgerichtsrat Salzgraf Sepernick †, Besitzer des „Marktschlusses“, Marktplatz	
6	Dienst.	1857	Einweihung des alten Diakonissenhauses a. d. Weldenpl.	
7	Mittw.	1828	Dr. Aug. Herm. Niemeyer †, Kanzler der Universität, *1. 9. 1754 (Niemeyerstr.)	
8	Donn.	1803	Schiller in Halle, wohnte b. Kanzl. Niemeyer a. d. gr. Berlin	
9	Freitag	1817	Kronprinz Sried. Wilh. besicht. d. Moritzb. u. d. Giebichenst.	
10	Sonn.	1866	Eröffnung der Eisenbahnstrecke Halle-Nordhausen	
11	Sonnt.	1875	Geh. Medizinalr. Dr. C. Blasius †, Dir. d. chirurg. Klinik	5. S. n. Trin.
12	Mont.	1694	Stiftung der Universität Halle (Rektoratswechsel)	
13	Dienst.	1698	Grundsteinlegung zum Waisenhause	
14	Mittw.	1499	Stiftung Nikolaus Schildbergs 3. Anschlag d. Betglocke auf dem roten Turm	
15	Donn.	1843	fahren die ersten Droschken in Halle	
16	Freitag	1809	Dompr. Blanc hält im Dom die letzte französische Predigt	
17	Sonn.	1840	nachm. 3 Uhr trifft der erste Dampfwagen (von Magdeburg her) in Halle ein	
18	Sonnt.	1553	Die Leiche des Kurfürsten Moritz von Sachsen wird über Nacht in der Marktkirche aufgebahrt	6. S. n. Trin.
19	Mont.	1866	bricht die Cholera hier aus; ihr erlagen 1564 Einwohner	
20	Dienst.	1869	prakt. Arzt Prof. Dr. S. G. Mann †	
21	Mittw.	1662	Administrator August bestätigt in Halle die Statuten der Kloster Bergen-Stiftung in Magdeburg	
22	Donn.	1840	Eröffnung der Eisenbahnstrecke Halle–Magdeburg	
23	Freitag	1823	der frühere Brunnen auf d. Markte erhält zwei gußeiserne Löwen (seht am Universitäts-Gebäude)	
24	Sonn.	1506	wird die Spitze des roten Turmes aufgesetzt	
25	Sonnt.	1782	Justizrat Dr. Aug. Orpander*, † 5. 7. 1850 (Orpanderstr. nach der alten hallischen Familie Orpander)	7. S. n. Trin.
26	Mont.	1878	Landtagsabgeordneter Justizrat Sritsch †	
27	Dienst.	1809	Herzog Wilhelm von Braunschweig mit seiner „schwarzen Schar“ in Halle; wohnt im Hôtel „Kronprinz“	
28	Mittw.	1891	Grundsteinlegung der Stephanuskirche	
29	Donn.	1640	rour. 4 Reiter weg. Straßenräub. auf d. Markte enthaupt.	
30	Freitag	1851	Eröffnung des Bades Neu-Ragoczi	
31	Sonn.	1870	Holzeibern. hier, gibt bekannt, daß die Depeschen vom Kriegschauplatz an 30 Stell. in Halle angeheftet werden	



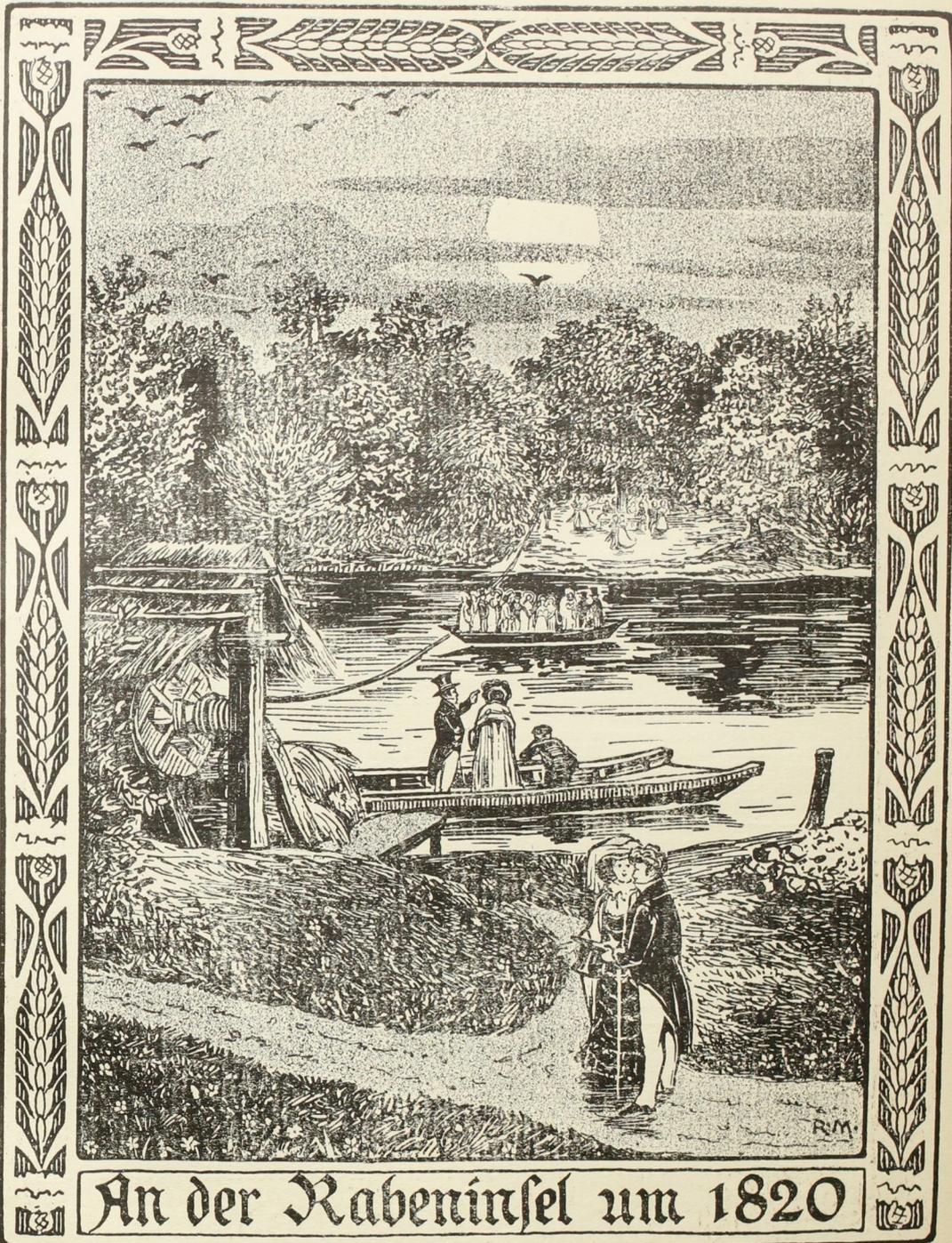
Am Siebichenstein um 1830



August

Halle'sche Gedenktage

1	Sonnt.	1729 brennen zum erstenmale nachts Laternen in den Straßen	8. S. n. Trin.
2	Mont.	1535 Eröffnung d. zweit. Apotheke in Halle (heut. Hirsch-Apoth.)	
3	Dienst.	1832 Grundsteinlegung zum heutigen Universitätsgebäude	
4	Mittw.	1903 die neue Mittelschule in d. Friedenstr. wird in Benutz. gen.	
5	Donn.	1545 Luther predigt in Halle und übernachtet im guldnen Schloßchen (Schmeerstraße)	
6	Freitag	1868 prakt. Arzt Dr. S. Guticke †, war 1813 in das Lüthow'sche Sreikorps eingetreten	
7	Sonnt.	1876 Dr. Otto Ule †, als Kommand. d. freiw. Feuerwehr bei einem tags zuv. ausgebr. Brande (gr. Ulrichstr.) verunglückt	
8	Sonnt.	1824 Professor der Philologie Friedr. Aug. Wolf †	9. S. n. Trin.
9	Mont.	1867 Aufhebung des Salzmonopols	
10	Dienst.	1908 Oberpfarrer Knuth (an St. Georgen) †	
11	Mittw.	1556 erste evgl. Pred. auf der Moritzb. durch Pfarrer Boëtius	
12	Donn.	1868 der halle'sche Turnverein beschließt die Bildung einer Turner-Feuerwehr	
13	Freitag	1614 Herzog August zu Sachsen *, der letzte Administrator des Erzstifts Magdeburg	
14	Sonnt.	1341 Stiftung des Hospitals St. Cyriaci et Antonii	
15	Sonnt.	1871 prakt. Arzt Dr. Geseuius †. * 28. Juli 1830 in Halle	10. S. n. Trin.
16	Mont.	1870 das hall. (2. Magd. Landw.) Kgt. kämpft b. Toul, wobei u. a. Leut. u. Kupferwfabr. Ernst Keil d. Heldentod stirbt	
17	Dienst.	1830 K. v. Volkmann (Leander)*, † 28. Nov. 1889 (Volkmannstr.)	
18	Mittw.	1829 Geheimr. Prof. Dr. Weber *, Ehrenbürger von Halle	
19	Donn.	1719 K. H. Srhr. v. Canstein †, Stifter d. v. Canstein'schen Sibelanstalt (Cansteinstr.)	
20	Freitag	1870 die Pontonbrücke b. Cröllwitz wird dem Verkehr übergeb.	
21	Sonnt.	1907 Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Sichtig †	
22	Sonnt.	1813 waren viele russische Truppen in Halle	11. S. n. Trin.
23	Mont.	1523 Einweihung d. Stifts- (Dom-) Kirche d. Kardinal Albrecht	
24	Dienst.	1765 wird die Loge zu den drei Degen (durch Hauptmann A. W. v. Bietlinghoff) eröffnet	
25	Mittw.	1631 Tilly in Halle u. wohnt in d. gr. Ulrichstr. b. d. Ww. Bahn	
26	Donn.	1542 wird i. d. Moritzk. d. erste ev. Predigt (d. Justus Jonas) geh.	
27	Freitag	1898 Oberpfarrer an der Marktkirche Prof. D. Sörster †	
28	Sonnt.	1644 Herzog August zu Sachsen erläßt die Pfännerordnung	
29	Sonnt.	1899 wird der Wasserturm auf dem Koßplatz 3. erstmalig gefüllt (Inbetriebnahme 10. 9. 1899)	12. S. n. Trin.
30	Mont.	1898 Fürst Bismarck, Ehrenbürger von Halle †	
31	Dienst.	1869 wurde das Salzieden in der Halle für immer eingestellt	



An der Rabeninsel um 1820

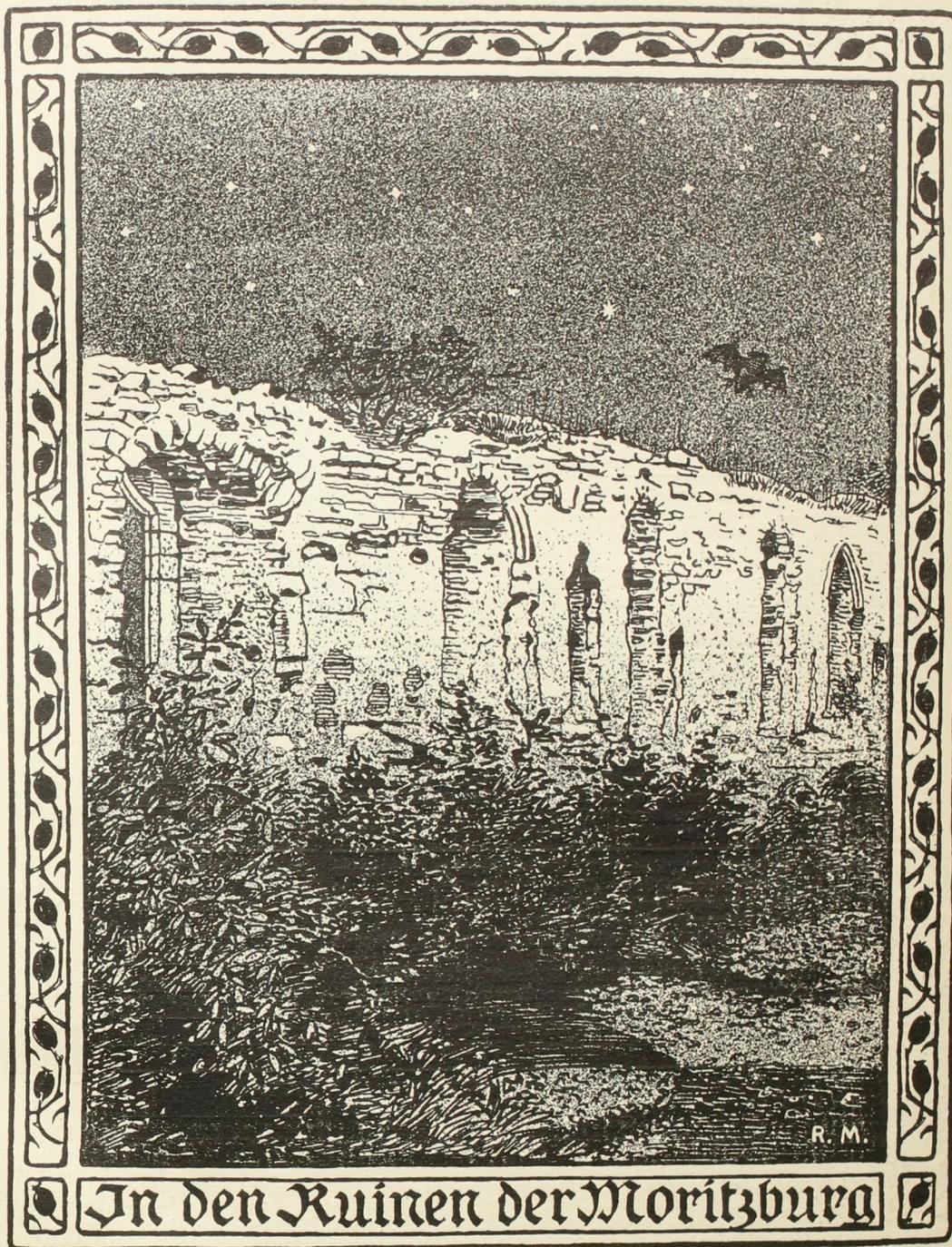
September

Hallsche Gedenktage			
1	Mittw.	1529 Einweihung des Stadtgottesackers	
2	Donn.	1873 große Gedankfeier in Halle	
3	Freitag	1542 in der Moritzkirche wird zum erstenmale das Abendmahl in beiderlei Gestalt ausgesetzt	
4	Sonn.	1698 Aug. Herm. Francke w. in die theol. Sakult. d. Univ. aufgen.	
5	Sonnt.	1823 Prof. D. Willibald Beyschlag *, berühmt, Theologe †, 25. 11. 1900 (Beyschlagstr.)	13. S. n. Trin.
6	Mont.	1903 Unser Kaiserpaar in Halle. — Einweih. d. Pauluskirche	
7	Dienst.	1847 wird mit dem Abbruch der alten Befestigungswerke (an der neuen Promenade) begonnen	
8	Mittw.	1857 Einweihung der erneuerten Kirche auf dem Petersberge in Gegenwart König Friedr. Wilh. IV. u. deutscher Fürsten	
9	Donn.	1754 Dr. Aug. Herm. Niemeyer *, Kanzler der Universität	
10	Freitag	1631 Einzug König Gustav Adolfs von Schweden in Halle	
11	Sonn.	1560 hat der Sturmwind den Galgen vor dem Galgtor mit sechs daran hängenden Körpern umgeworfen	
12	Sonnt.	1819 Justizrat Ludw. Herzfeld *, Ehrenbürger von Halle	14. S. n. Trin.
13	Mont.	1412 Hans v. Federsleben, Salzgraf, auf dem Scheiterhaufen an der „Halle“ verbrannt	
14	Dienst.	1730 Erpel, Erbauer u. Bes. des Gasthofs „zum Kronprinz“ †	
15	Mittw.	1866 Einzug des II. u. III. Bat. Inf. Regt. No. 27 aus d. Seldzuge	
16	Donn.	1883 Kronprinz Friedr. Wilh. (nachm. Kais. Friedr. III.) in Halle	
17	Freitag	1566 Beisetzung Erzbischof Sigismunds in d. Kapelle d. Moritzb.	
18	Sonn.	1813 Preußen, Oesterr. u. Russ. rücken v. Halle nach Könnern ab	
19	Sonnt.	1841 Einweih. d. neuen Altars u. Altargemäld. in d. Marktkirche	15. S. n. Trin.
20	Mont.	1825 wurde nach einer Renovation der Knopf auf den roten Turm wieder aufgesetzt	
21	Dienst.	1868 wurden die gußeisernen Löwen vom Marktbrunnen nach der Treppe des Universitätsgebäudes geschafft	
22	Mittw.	1878 Einweihung des Siegesbrunnens auf dem Markte	
23	Donn.	1728 Prof. Dr. Christian Thomafius †, berühmter Rechtslehrer, * 1. 1. 1655 (Thomafiusstr.)	
24	Freitag	1545 Kardinal-Erzbischof Albrecht v. Magd. † (3. Aschaffenburg)	
25	Sonn.	1870 Einweihung der Synagoge am gr. Berlin	
26	Sonnt.	1859 Domprediger Kienäcker †, gefeierter Kanzelredner	16. S. n. Trin.
27	Mont.	1850 war die letzte öffentl. Hinrichtung a. einem Hügel v. d. Felde	
28	Dienst.	1312 brannte Halle (zum 2. Male) fast gänzlich nieder, sodafs man auf d. Markte von einem Tore 3. and. hat sehen können	
29	Mittw.	1560 und folgende Tage war ein groß Armbrust- und Büchsenfchiefsen auf der kleinen Wiese	
30	Donn.	1903 Sanitätsrat, Augenarzt Dr. Selig Peppmüller †	



Oktober

Hallische Gedenktage			
1	Freitag	1840 Eröffnung des Postgebäudes in der gr. Steinstr., 1905 Einweihung des Civil-Gerichtsgebäudes	
2	Sonn.	1903 Gründ. d. Vereins für Kirchengeschichte in d. Prov. Sachf.	
3	Sonnt.	1819 Gründ. d. Thür.-Sächf. Geschichts- u. Altertums-Vereins	17. S. n. Trin.
4	Mont.	1881 Dr. Gustav Schwefschke †, * 5. 4. 1804 (Schwefschkestr.)	
5	Dienst.	1861 Einzug des Magd. Süf. Kgts. Nr. 36. v. Luxemburg komm.	
6	Mittw.	1813 waren russische Truppen in Halle	
7	Donn.	1849 Rückk. d. 2. Bat. 27. Landw. Kgts. aus d. Feldzuge in Baden	
8	Freitag	1890 Inbetriebnahme des Hauptbahnhofes	
9	Sonn.	1886 Einweihung des Stadtheaters	
10	Sonnt.	1889 Rittergutsbesitzer Paul Kiebeck in Yokohama †, (Paul Kiebeckstr.)	18. S. n. Trin.
11	Mont.	1813 Blücher, York und Gneisenau in Halle (Hauptquartier der schlesischen Armee)	
12	Dienst.	1813 die Russen schlagen bei Giebichenstein eine zweifache Schiffsbrücke über die Saale	
13	Mittw.	1817 die Vorstädte Neumarkt u. Glaucha werd. m. Halle vereinigt	
14	Donn.	1184 Eine Bulle d. Papstes Lucius III. bestätigt das Moritzkloster	
15	Freitag	1847 Geh. Kommerzienrat Lehmann *, Ehrendoktor der Universität Halle	
16	Sonn.	1706 König Friedrich I. erläßt die Armen-Ordnung für Halle	
17	Sonnt.	1806 Gefecht in u. bei Halle. Vernichtung d. Regimts. Treskow	19. S. n. Trin.
18	Mont.	1833 Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Königsplatz	
19	Dienst.	1904 Einweihung des städtischen Museums in der Moritzburg	
20	Mittw.	1452 Halle schließt mit Erzbischof Friedrich ein Schutz- u. Trutzbündnis gegen Henning Strobart und seine Söhne	
21	Donn.	1786 Kuldigungszug der Halloren für König Friedr. Wilh. II.	
22	Freitag	1823 brennt die Cröllwitzer Papierfabrik vollständig nieder	
23	Sonn.	1825 Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Kühn *, (Julius Kühnstr.)	
24	Sonnt.	1905 Enthüllung des Denkmals des Prof. Dr. Märcker vor dem Gebäude der Landwirtschaftskammer	20. S. n. Trin.
25	Mont.	1760 die Reichsarmee unter Kleefeld verläßt Halle; der durch sie hier verursachte Schaden wird auf 106599 Taler geschätzt	
26	Dienst.	1882 Justizrat Siebiger †, (Siebiger-Denkmal, Siebigers Kuh)	
27	Mittw.	1813 der russische Generalleutnant Nemerowski an seinen bei Leipzig erhalt. Wunden †; auf d. Stadtgottesacker beerd.	
28	Donn.	1895 Gründung der Krieger-Sanitäts-Kolonne Halle-Cröllwitz	
29	Freitag	1832 die bisherige Garnison, IV. Jäger-Abteilung, wird von hier nach Nordhausen verlegt	
30	Sonn.	1852 die Moritzburg geht in d. Besitz König Friedr. Wilh. IV. über	
31	Sonnt.	1833 Anatom Joh. Friedr. Meckel † (Meckelstr.)	21. S. n. Trin.

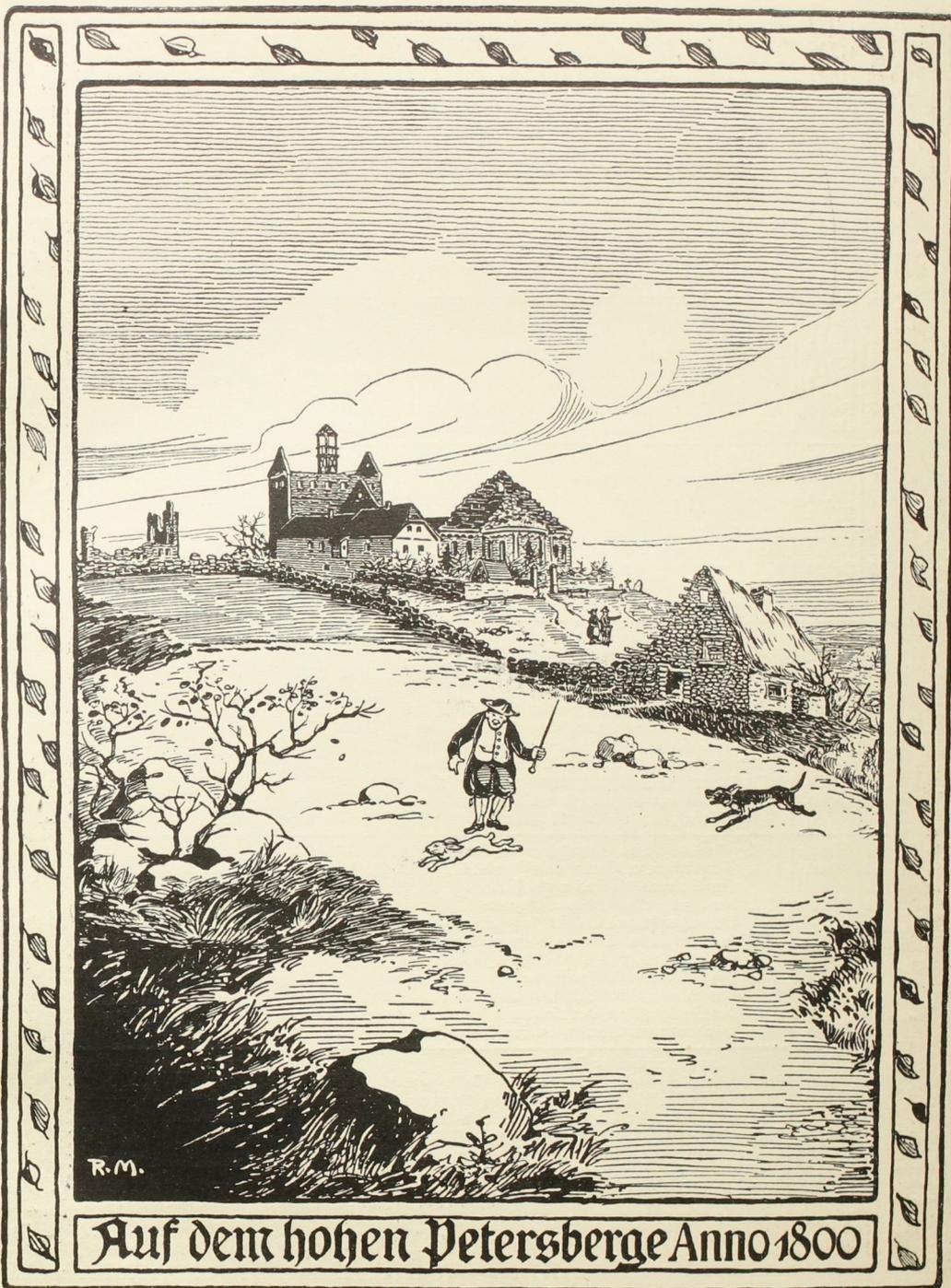


In den Ruinen der Moritzburg

November

Hallische Gedenktage

1	Mont.	1844	Eröffnung der Prov. Irren-Anstalt Nietleben	
2	Diensf.	1829	Geh. Kommerzienrat Bethcke *, Ehrenbürger von Halle	
3	Mittw.	1786	Oberbergrat Prof. Gernar *, † 8. 7. 1853 (Gernarstr.)	
4	Donn.	1847	Gründung des Naturwissenschaftl. Vereins für Sachsen und Thüringen	
5	Freitag	1829	Einweihung des Denkmals Aug. Herm. Branckes in den Stiftungen	
6	Sonn.	1905	wird die neue Orgel in der Ulrichskirche eingeweiht	
7	Sonnt.	1813	Siegesdankfest der Schlacht bei Leipzig	22. S. n. Trin.
8	Mont.	1572	Johann Sigismund, Markgr. v. Brandenburg auf der Moritzburg* (Kurfürst von 1608—1619)	
9	Diensf.	1866	Einzug der neuen Garnison, I. u. II. Bat. Schlef.-Holst. Süf.-Regt. Nr. 86 in Halle	
10	Mittw.	1883	Lutherfeier. 1893 Einweihung der Johanneskirche	
11	Donn.	1651	Heinrich Senker, Achtmann der Moritzkirche † (Senkerstr.)	
12	Freitag	1876	Einweih. der Kapelle auf d. Nordfriedh. (an d. Berlinerstr.)	
13	Sonn.	1704	König Friedrich I. erläßt die „Marktordnung“ für Halle	
14	Sonnt.	1843	Einweihung der Elisabethbrücke in Gegenwart König Siedr. Wilh. IV. und der Königin Elisabeth	23. S. n. Trin.
15	Mont.	1868	kirchliche Einweih. des Diakonissenhauses am Mühlweg	
16	Diensf.	1907	Geheimr. Prof. Dr. Gustav Hertberg †, * 19. 1. 1826, Ehrenbürger von Halle (Gustav Hertbergstr. u. -Platz)	
17	Mittw.	1839	Bürgermeister von Solly zu Weisensfels*	Suß- u. Betttag
18	Donn.	1840	Kuldigungszug der Halloren für König Siedr. Wilh. IV., wobei das Pferd vom Halloren Kossowski geritten wird war „Revolution“ in Halle	
19	Freitag	1848		
20	Sonn.	1531	Überfiedlung d. Ulrichsgemeinde in die jetzige Ulrichskirche	
21	Sonnt.	1740	wurde der Philosoph Wolff als Geheimr. u. Vizekanzler der Universität nach Halle zurückberufen	24. S. n. Trin. Totenf.
22	Mont.	1813	Oberbergrat Prof. Keil †, * 28. 2. 1759 (Keilstr. u. Keilsberg)	
23	Diensf.	1813	Wiedereröffnung der Universität	
24	Mittw.	1491	Erzbischof Ernst bestätigt die Bruderschaft „Corporis Christi“ in Halle	
25	Donn.	1752	Komponist Joh. Siedr. Reichardt* (Reichardtstr.)	
26	Freitag	1886	Bürgermeister G. H. Sühr. v. Hagen †, * 19. 9. 1816, Verfasser der „Geschichte der Stadt Halle“ (Hagenstr.)	
27	Sonn.	1842	Bürgermeister Bertram wird zum Oberbürgermeister gewählt (Oberbürgermeister bis Sept. 1855)	
28	Sonnt.	1864	Gründung der hallischen (Produkten-)Börse	1. Advent
29	Mont.	1843	Gründung des Hauptvereins des Gustav Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen in Halle	
30	Diensf.	1868	Brücken-Anlage am Jägerpl. (Barbarossa-Br.) genehmigt	

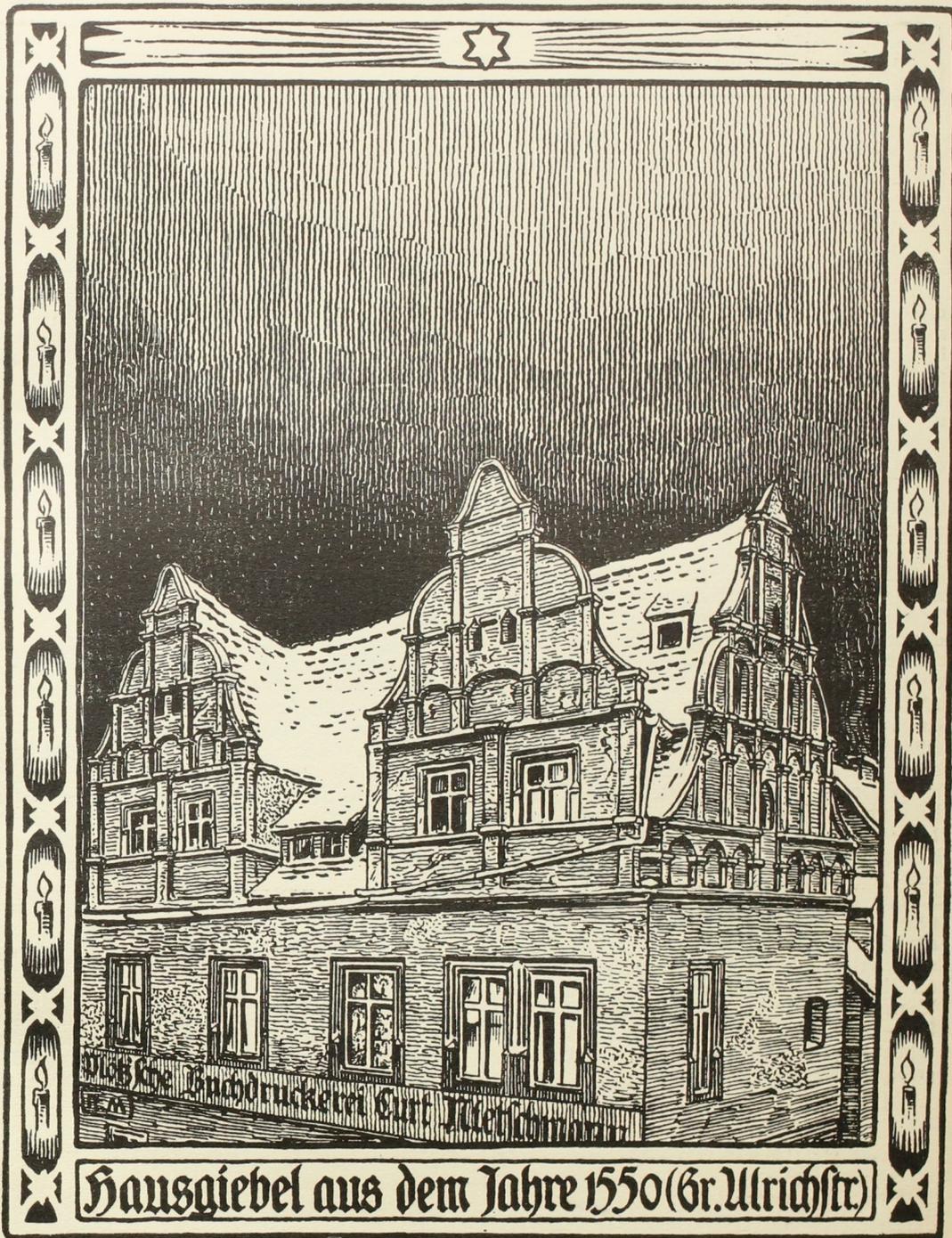


Auf dem hohen Petersberge Anno 1800

Dezember

Hallische Gedenktage

1	Mittw.	1847	Geh. Kommerzienrat Emil Steckner*, Stadtverord., Vorst.	
2	Donn.	1708	Eleonora von Borstell †, die erste Gekbissin des von Jena'schen Sträuleinstituts	
3	Freitag	1522	Wolf Holzboirh*, Gründer der Löwen-Apotheke	
4	Sonn.	1813	das Militär-Gouvernem. v. Halle nach Halberstadt verlegt	
5	Sonnt.	1561	Einführung der Reformation im Erzstift Magdeburg	2. Advent
6	Mont.	1894	Gründung des Hallischen Reiter-Bereins	
7	Dienst.	1541	Kardinal Albrecht läßt die Stifts-(Dom-)Kirche schließen	
8	Mittw.	1554	Vollendung der Marktkirche in ihrer jetzigen Gestalt	
9	Donn.	1798	Joh. Keinh. Sorfter, Prof. der Naturgeschichte, Weltumsegler †, *22. 10. 1729 (Sorfterstr.)	
10	Freitag	1860	Gründung des Krieger-Begräbnis-Bereins	
11	Sonn.	1544	D. Justus Jonas' Bestallung zum ersten evangel. Pfarrer und Superintendenten zu Halle	
12	Sonnt.	1768	Joh. Christ. v. Drehaupt †, *20. 4. 1699, Verfasser der Chronik von Halle (Drehauptstr.)	3. Advent
13	Mont.	1865	Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Krukenberg †, *14. 2. 1787 (Krukenbergstr.)	
14	Dienst.	1856	brennen die ersten Gaslaternen in Halle	
15	Mittw.	1861	Geh. Kommerzienrat Ludwig Wucherer †, *30. 5. 1790 (Jnh. der hallischen Bürgerkrone (Ludwig Wuchererstr.))	
16	Donn.	1680	erste kurfürstl. brandenb. Soldaten-Anwerbung in Halle	
17	Freitag	1839	Gründung der Polytechnischen Gesellschaft	
18	Sonn.	1833	der Sturm entwurzelt die alte Linde auf dem Moritzkirchhof, um die die Halloren ihren Pfingstanz hielten	
19	Sonnt.	1542	erste Predigt auf dem steinern. Predigstuhl d. Marktkirche	4. Advent
20	Mont.	1626	Zeit Ludw. v. Seckendorff*, †18. 12. 1692, erster Kanzler der Universität (Seckendorffstr.)	
21	Dienst.	1521	Kardinal Albrecht beantwortet Luthers geharnischtes Schreiben (vom 1. 12. 1521) in durchaus nachgiebiger Weise	
22	Mittw.	1900	Generalfeldm. Graf v. Blumenthal †, Ehrenbürger von Halle, Inhaber des Süß, Kgts. No. 36 (Blumenthalstr.)	Winters Anfang
23	Donn.	1823	Prof. Ehrenreich Maas†, verdient um d. Lazarettwesen 1813	
24	Freitag	1807	das Königreich Westfalen errichtet das „Departement der Saale“ (Distrikte: Halberstadt, Blankenburg u. Halle)	
25	Sonn.	1541	erste evangel. Predigt in der Ulrichskirche	Weihnachten
26	Sonnt.	1864	Oberbürgermeister Dr. Rixe*	2. Weihnachtsfeiertag
27	Mont.	1655	wurde die erste Menagerie in Halle gezeigt	
28	Dienst.	1827	letzte Vorstellung im Keil'schen Theater (Univ.-Platz) und zwar die Oper „Johann von Paris“	
29	Mittw.	1906	Univ.-Prof. Dr. Wittemberger †, *31. 8. 1840. 1894–1906 Stadtverord.,-Vorsteh. (Wittembergerstr.) [Augen-Klinik	
30	Donn.	1838	Geh. Med.-Kat Prof. Dr. Schmidt-Kimpler*, Dir. d. Univ.-	
31	Freitag	1861	die Glocken läuten zum erstenmale in der Ephebernacht	Ephebernacht



Hausgiebel aus dem Jahre 1550 (Gr. Ulrichstr.)



Der Roland zu Halle auf dem Markte.

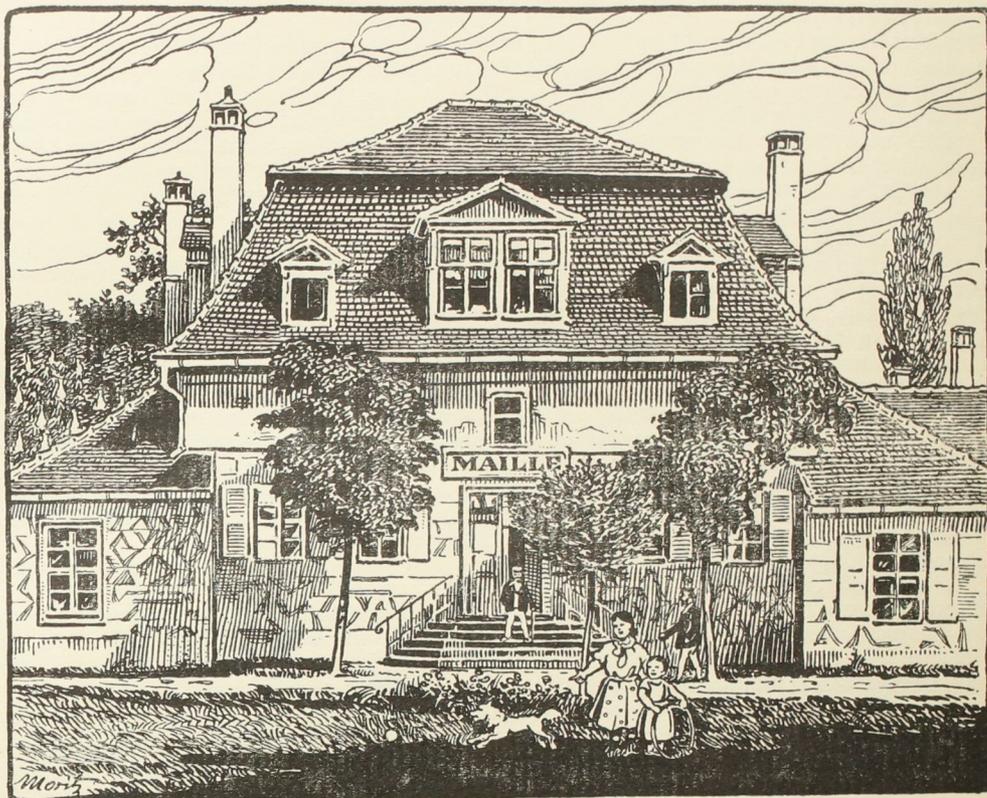
Von den wenigen anerkannten Rolandsbildern, die in deutschen Städten zu finden sind, ist der schönsten eins der Roland auf dem Markte zu Halle. Und wenn der „Hallische Kalender“ zum erstenmale in die Welt geht, so kann das unter keinem besseren Wahrzeichen geschehen, als dem unseres steinernen Riesen, der dort, im Herzen der Stadt getreulich Wacht hält schon all' die Jahrhunderte hindurch.

Freilich nicht immer ist er auf seinem heutigen Platze gestanden, sondern der alte Herr hat schon rechtschaffen auf unserem Markte herumwandern müssen und auch manche Umgestaltung erfahren. Ursprünglich stand er als hölzerne, bemalte und teilweise vergoldete Figur auf einem kleinen Hügel nördlich vom Rathause. Als man im Jahre 1341 an der Ecke des heutigen Waagegebäudes einen Turm für die Kreuzkapelle bauen wollte, wurde der Roland auf einen freien Platz unweit der Stelle versetzt, wo 77 Jahre später mit dem Bau des roten Turmes begonnen ward. Erzbischof Ernst ließ 1481, nach Einnahme der Stadt, zum Zeichen, daß er sich dieselbe unterwürfig gemacht hatte, das Rolandsbild in ein darüber gesetztes Häuschen sperren und verbot auch den sonst üblichen Rolandstanz. Im Jahre 1513 wurde der Roland wieder an den Turm der Kreuzkapelle gestellt, aber bereits in der Neujahrsnacht 1547, nachdem Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen die Stadt erobert hatte, auf seinen Platz neben dem roten Turm zurückverwiesen und dann zum Schutz gegen das Wetter überdacht. Von hier wurde er im Jahre 1718 wegen einer Erweiterung der Hauptwache weggenommen und auf einem Wagen, den 6 Pferde ziehen mußten, nach dem Malz- und Zimmerhause geschafft, das auf dem vormaligen Bauhofe, in der Nähe des Stadtschießgrabens stand.

Von dort sollte das alte Standbild nicht zurückkehren, denn es wurde am 25. November 1719 mitsamt dem Gebäude durch eine Feuersbrunst vernichtet. Glücklicherweise war schon einige Zeit vorher ein hallischer Bildhauer, Meister Bürger, mit der Anfertigung eines neuen und zwar steinernen Rolandsbildes beauftragt worden, das bereits anfangs September 1719 aufgestellt wurde, diesmal aber vor dem „Schöffenhause“ (heute Restaurant zur Börse). Mehr als hundert Jahre hat unser Roland von dort aus dem bewegten Treiben auf dem Markte zugeschaut und mit stoischer Ruhe derer gewartet, die imstande sein würden, seine große Fußzehe aufzuheben, um den darunter liegenden Louisd'or zu gewinnen. Etwas langweilig mochte ihm wohl sein einsames Wachestehen vorkommen, denn die hochnotpeinlichen Halsgerichte, bei denen er früher zu assistieren pflegte, waren inzwischen aus der Mode gekommen. Und als im Jahre 1817 auch seine alten Gönner, die Schöffen, ihr Haus räumten und ihn schnöde im Stich ließen, da sah er sich in seinen alten Tagen zum Portier eines Kaffeehauses degradiert. Das konnte er auf die Dauer nicht vertragen. Er war grau und grämlich geworden, Regen und Wetterstürme hatten sein Antlitz durchfurcht, und als das Morgenrot einer neuen Zeit über Halle aufging, da schüttelte der biedere Recke seinen müden Kopf so heftig, daß er ihn eines Nachts gänzlich verlor. — In Stücke zerlegt wurde nun sein Rumpf nach dem Hofe des Rathauses geschafft und hat dort mehrere Jahre verstaubt im Winkel gelegen. Endlich entsann man sich aber des alten Wahrzeichens wieder, und im September 1854 wurde unser Roland liebevoll wieder aufgebaut und erhielt nun seinen heutigen prächtigen Platz an der südöstlichen Ecke des roten Turmes, wo er hoffentlich noch lange Zeit unserer guten Stadt Halle getreuer Hüter bleiben wird.



Die Maille.



Wer von den älteren Hallensern gedächte ihrer nicht mit wehmütiger Freude, der lieben alten „Maille“ dort oben an der Magdeburger Chaussee, wo sichs in ländlicher Stille so behaglich saß unter den schaffigen Linden, und man den besten Kaffee weit und breit bekam! Heute stehen dort die einförmigen Häuserreihen der Meckel- und Krukenbergstraße, auf der einen Seite klingeln die Elektrischen und auf der andern sausen die D-Züge dahin.

Schon ums Jahr 1700 ist die Maille angelegt worden und hat ihren Namen von dem Spiel „mail“ erhalten, das die hier eingewanderten Franzosen mitgebracht haben. Das maille-Spiel bestand darin, daß man kleine Metallkugeln auf einer dazu eingerichteten Bahn durch Kolben oder Hämmer mit einer bestimmten Anzahl Schläge einem Ziel zutreiben mußte. — Die Maille gehörte zum Rittergute Freyenfelde (bei Diemitz), das sich damals im Besiz des magdeburgischen Regierungspräsidenten Nikolaus Bartholomäus von Danckelmann befand. Nachdem, 1841,

die Stadt Halle dieses Rittergut gekauft hatte, wurde im Jahre 1844 das 12 Morgen große Maille-Grundstück davon abgetrennt und für 8400 Taler an einen Privatmann verkauft.

Nun kam das idyllisch gelegene Gartenlokal immer mehr in Aufnahme. Und wenn der gute Hallenser an schönen Tagen seinen üblichen Spaziergang unternahm, also „ums Tor rum“, — denn viel Auswahl hatte er ja nicht — so versäumte er selten, in der gemütlichen Maille einen Schoppen (oder auch zwei) zu genehmigen. Auch die Studenten haben dort rechtschaffen gezecht, und zwar hatten in dem langgestreckten Zimmer des (auf obigem Bilde rechten) Anbaues die Corps „Altmärker“, „Westfalen“ und — bis zuletzt (1881) — die „Preußen“ ihre Kneipe.

Nach Schluß der großen Industrie- und Gewerbeausstellung des Jahres 1881 hatte auch das letzte Stündlein für die Maille geschlagen: bald darauf wurde sie abgebrochen, und nichts mehr von ihr ist übrig geblieben — als alte liebe Erinnerung.

Der harte Winter in Halle 1739-40.

(Aus handschriftlichen Nachrichten.)

Der Frost fing im Oktober 1739 an und dauerte mit untermischtem Thauwetter bis gegen das Ende des Mai 1740. Gleich am 6. Oktober fror es so stark, daß in den Gärten alles erfror und auf dem Felde nichts mehr konnte bestellt werden. Das währete so fort bis zum 10. November, da fing es an zu schneien, und schneite ganzer acht Tage beinahe Tag und Nacht, daß kein Mensch konnte auf den Landstraßen Weg und Steg finden. Im Dezember kam einigemal Thauwetter, im Januar aber wurde es wieder sehr kalt, und war die Kälte vom 9. bis 11. Januar so arg, daß die Menschen sich kaum aus den Häusern wagen durften. Darnach wurde es etwas gelinder, blieb aber noch immer sehr starker Frost, und war den 25. und 26. Februar wieder so kalt, wie am 9. und 10. Januar. Im März hat es die Nächte stark gefroren und oft geschneiet; im April war viel Sturmwind und Regen, abwechselnd wieder Frost, hat auch am 8. April wieder eine Viertelelle hoch Schnee gelegen. Im Mai zur Nacht kalter Wind, und am Tage Regen mit Schloßen, den 13. bis 15. Mai schneidende Luft, so kalt wie im Winter. Den 23. Mai ist der letzte Nachtfrost gewesen.

In diesem harten Winter sind im Zuchthause drei Männer und eine Weibsperson erfroren; auch ist vorm Galgthore im rothen Rosse eine arme Schulmeisterswitwe in ihrem Bette erfroren, haben auch eine Menge Menschen Hände und Füße bei der großen Kälte eingebüßt. Besonders hat das Gesinde

viel gelitten, da kein Tropfen Wasser in der Stadt gewesen ist und alles hat müssen an der Saale geholt werden. Die Saale ist auch so zugefroren, wie seit Menschengedenken nicht geschehen, und das Eis ist an manchen Stellen zwei bis drei Ellen dick gewesen. Der Rath hat müssen die Saale aufhacken lassen, daß sie in der Mitte auf drei Ellen weit offen blieb, damit kein Soldat könnte hinübergehen und davonlaufen. Dazu haben über hundert Menschen ganzer zwei Monate lang Tag und Nacht arbeiten müssen, und sind drei Häuser bestimmt gewesen, wo immer 30 bis 40 Arbeiter haben hineingehen und sich wärmen müssen, die nachher die andern auf dem Eise abgelöst haben. Das hat grosse Arbeit gemacht und soll mehrere tausend Thaler gekostet haben, denn die Saale hat müssen von den Weingärten bis zur Schleuse und von den Pulverweiden bis zur Neumühle offen gehalten werden, und sind außerdem noch auf dem Eise lang hin Wachen bestellt gewesen, was auch von den Bürgern hat versehen werden müssen.

Auf den umliegenden Dörfern ist vieles Vieh verhungert, da kein Futter da war, und haben viele Bauern das Stroh von den Dächern abgenommen und das Vieh damit gefüttert. Die Weinstöcke, Nuß-, Pfirsich- und Aprikosenbäume sind gänzlich erfroren, dazu viele andere Bäume. Am 26. Mai war es in den Gärten noch so kahl wie mitten im Winter, und Ausgangs Juli blüheten erst die Hollunderbäume.



Die Gedenktafeln in Halle und sonstiges, so man wenig kennet.

Tausende schlendern täglich durch die Straßen; kaum einer aber achtet dabei mal auf die steinernen oder ehernen Gedenktafeln, die von meist ehrwürdig alten Häusern herabschauen auf ein neuzeitliches Geschlecht, das so gedankenlos seines Weges zieht. Und doch geben uns jene Tafeln Kunde von Männern, die wahrlich berühmt genug gewesen sein müssen, daß man ihr Andenken also geehrt hat.

Es sind aber Gedenktafeln in Halle an folgenden Gebäuden vorhanden: Am Hause Schmeerstrasse 2 besogt zunächst eine lateinische Inschrift, daß es im Jahre 1471 erbaut ist:

Anno dni. M~~CCCC~~XXI
papa Paulo Friedrico
imperatore ac Joanne
archiepiscopo magdeburgensi
laurentius · prelwitz · fundavit.

Auf der rechten Seite desselben Hauses aber steht in Stein eingehauen:

Hier in der Herberge
zum güldenen Schlässchen
wohnte

Dr. Martin Luther

im Anfang August
1545.

Man hätte genauer schreiben können „am 5. August 1545“. Leider, leider ist diese interessanteste Tafel, die Halle überhaupt aufzuweisen hat, in allerjüngster Zeit ganz unverständlicherweise durch ein aufdringliches Firmenschild zur Hälfte verdeckt worden. Ein trauriges Zeichen für die, die das angeordnet haben!

Am kleinen, unscheinbaren Hause Franckeplatz 2, neben seinen Stiftungen, steht auf eiserner Tafel:

Hier wohnte

A. H. Francke

in den Jahren
1702—1715.

An einen Großen im Reiche der Wissenschaft gemahnt am herrlich schönen Patricierhause große Märkerstraße 10 die Inschrift:

**CHR. WOLFIVS
PHILOSOPHVS
HIC HABITABAT.**

Christian Freiherr von Wolff, geb. 9. Febr. 1679 zu Breslau, starb zu Halle am 5. April 1754. Jenes Haus gehörte ihm, und die Gedenktafel wurde an seinem 100 jährigen Todestage angebracht.

Nicht minder gefeiert als Lehrer der Beredsamkeit an unserer Universität war Friedrich August Wolf, geb. 15. Febr. 1759, gest. 8. Aug. 1824. Seinem Andenken gilt die — im Jahre 1866 angebrachte — große steinerne Tafel am Hause Brüderstraße 3:

**FRID · AVG · WOLFIVS
PHILOSOPHVS · HIC
HABITABAT
GOETHIVM · HOSPITEM
EXCIPIEBAT**

Also Goethe hat bei ihm zu Gaste geweiht.

Noch eine zweite Ehrentafel hat die alte vornehme „Prüfelstraße“ aufzuweisen. Wenig bemerkbar über der hohen Tür des Hauses Brüderstraße 5 kündigt eine Marmortafel:

Hier wohnte

PETER KRUKENBERG

und erinnert damit an den Mann, unter dessen Leitung unsere Universitätsklinik sich europäischen Ruf erworben hat: den Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Krukenberg. Er war am 14. Febr. 1787 zu Königslutter geboren, trat in den Befreiungskriegen ins Lüßowsche Freikorps ein, wurde 1814 als Professor nach Halle berufen und starb hier am 13. Dezember 1865.

In dem nun bald vom Erdboden verschwindenden Hause gr. Ulrichstraße 3, das ja heute ein nicht wegzuleugnendes Verkehrshindernis bildet, wohnte jener berühmte Universitätsprofessor, der einst die „Kühnheit“ besaß, als erster seine Vorlesungen in deutscher Sprache zu halten: **Christian Thomasius**. In Goldschrift steht über dem Torwege, geschmackvoll (das muß man sagen) flankiert von den riesengroßen Worten „**Neues Theater**“:

Hier wohnte und starb

Christian Thomas

(Thomasius)

geb. 1. Jan. 1655, gest. 23. Sept. 1728

den 1. Jan 1855.

Auch in dieser unserer belebtesten Straße — und darum wohl am wenigsten beachtet — findet sich noch eine zweite Gedenktafel und zwar am (1888 neuerbauten) Hause Nr. 42:

Hier starb

J. C. v. Dreyhaupt

den 12. Dezbr. 1768.

Einer der vielseitig tätigsten Männer seiner Zeit war der Kgl. Preuß. Geh. Regierungs-, Kriegs- und Domänen-, auch Konsistorialrat im Herzogtum Magdeburg, Senior des Schöppenstuhls, Schultheiß und Salzgräfe in Halle: **Joh. Christ. von Dreyhaupt**. Ein unvergängliches Denkmal hat er sich durch seine 1749/50 in zwei mächtigen Folianten erschienene „diplomatisch-historische Beschreibung des Saal-Creyes und der Stadt Halle“ gesetzt, ein Werk, zu dem er ununterbrochen 18 Jahre lang mit großen Kosten und vieler Mühe das Material gesammelt hat. Dreyhaupt war ein Hallenser Kind. An seinem Geburtshause (auch das hat freilich einem Neubau weichen müssen) am „kleinen Berlin“, jetzt Sternstraße Nr. 11, liest man auf steinerner Tafel:

J. C. DREYHAUPT

hier geb. d. 20. April 1699

ex astro ad astra.

Was heute ja nichts Besonderes mehr ist, vor hundert Jahren aber genügte, um berühmt zu werden, nämlich eine Weltumsegelung, das war die Veranlassung zu der in Stein eingelassenen Gedenktafel am Hause kl. Steinstraße 8, wo geschrieben steht:

Hier wohnte und starb

Johann Reinhold Forster

Weltumsegler.

Der kühne Forscher, geb. am 22. Oktober 1729 zu Dirschau, begleitete Cook auf seiner zweiten Reise um die Welt (1772—75) und starb hier als Professor der Naturgeschichte am 9. Dezember 1798.

Nach einem zweiten Forscher, der allerdings nur als Jüngling einige Jahre hier gewohnt hat, ist eine Gedenktafel gewidmet. Am Hause Scharrenstraße 11 ist auf ovaler Marmortafel zu lesen:

In diesem Hause
wohnte während seiner Studienzeit

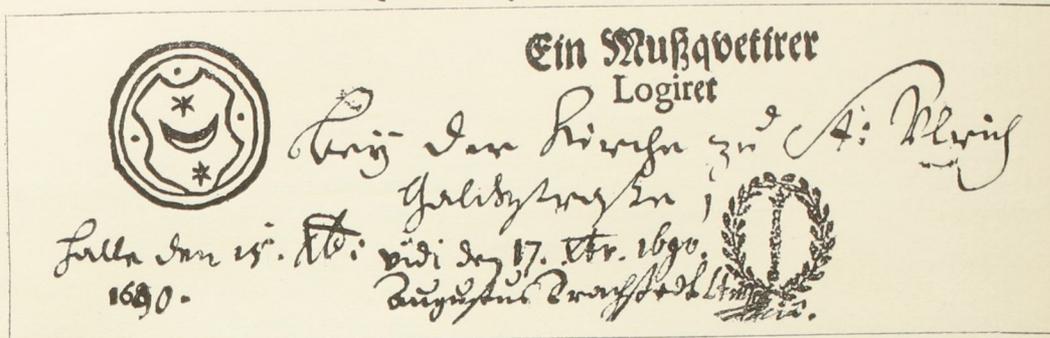
in den Jahren 1853 u. 1854

der Afrikaforscher

Gustav Nachtigal

Der Erinnerung hieran
widmet diese Tafel der Verein
für Erdkunde zu Halle.

Ein hallischer Quartierzettel aus dem Jahre 1690.



Ein interessantes Dokument aus alter Zeit bildet obige, jüngst aufgefundene Einquartierungs-Anweisung. Vorgedruckt sind die Worte: Ein Mußquetirer (Musketier) Logiret (logiert); dann ist handschriftlich ausgefüllt: bey der Kirche zu St. Ulrich Galichstraße (heut. Leipzigerstraße), Halle den 15. Okt. 1690, vidi (gesehen) den 17. Okt. 1690 Augustus Drachstädt Lt. mppria (manu propria); also „eigenhändig gezeichnet“ von Leutnant Augustus Drachstädt, der, wie wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, zu der alten hallischen Patrizierfamilie der Drachstädt gehörte; denn Dreyhaupt führt in seiner „Chronik“ als „Achtmann der Kirche zu St. Ulrich“ im Jahre 1690 einen „L. August Drachstädt“ auf, der am 30. März 1691 gestorben ist.

Der Quartierzettel weist links noch das Stadtwappen auf und rechts unten den Regiments-Stempel: das von einem Kranze umgebene kurbrandenburgische Szepter; es ist also ein kurbrandenburgisches Regiment unter Kurfürst Friedrich III.

Hoffentlich ist der brave „Mußquetirer“ mit seinem „Logis“ auch zufrieden gewesen.

Eine hallische Grösse.

Große Männer hat's zu allen Zeiten gegeben, und ihr Andenken pflanzt sich fort, wohl durch die Jahrhunderte. Einen der „größten“ hat auch unsere gute Stadt Halle aufzuweisen, denn groß war er ganz gewiß! — fast 4 Ellen lang!

Auf der hiesigen „Residenz“ befand sich früher ein Bildwerk, das anno 1668, da Herzog August Administrator des Erzstifts Magdeburg war, „mit folgender Inscription und Reimen verfertigt und aufgerichtet worden“:

PAUL BUCHMANN aus der Grafschaft Mansfeld ist geboren zu Brunschwennda im Ambt Hammelburg / am kalten Paulstage / 1643. ist an den Fürstlichen Hoff nach Halle kommen auf Martini 1667. und daselbst abgemahlet worden / Michaëlis 1668. seines Alters im 26. Jahr / (fast 4 Ellen lang / dessen Hand und 5. Finger eine Spanne breit und eine Spanne lang).

Wie steh ich / wie ich bin / und mit mir was ich kan /
 Ein Bauer von Geburt / durchs Glück ein Hofeman /
 Vor diesem schwang ich offt den Flegel auff die Garben /
 Und mußte doch dabey des größten Nutzen darben /
 Ist führ ich Spieß und Schwert mit Fleiß und Wolbedacht /
 Für meines Herrn Gemach / damit er sey bewacht.
 Das wirfft was bessers ab; Es mußte mir noch glücken
 Und sich der große Paul zu etwas bessers schicken /
 Als daß er immerzu ein Drescher solte seyn /
 Das müde Knochen macht / und wenig trägt ein.
 Wo kaum Geschicklichkeit sich klüglich hin kan schwingen /
 Da half mir Plumpheit zu / so plumpsch kans offt gelingen!

Das war vor 240 Jahren und heute — ist's noch genau so.

Hallische Sagen und Märchen



Die Flamme auf dem roten Turm.

Um die Mitternachtsstunde des Dreikönigtages zeigt sich auf der Spitze des roten Turmes eine hellglänzende Feuerzunge. Wer den Mut hat, sie an- zureden, zu dem steigt sie herab, begleitet ihn nach Hause und bis zum nächsten Dreikönigtage ge- lingt ihm alles, was er unternimmt.

Der gespenstige Zöllner.

Bei der Marx-(Markus-)Brücke, die sonst hier die Grenze zwischen Preußen und Sachsen bildete, stand früher ein Zollhaus, dessen letzter Bewohner am Ein- gange des Granau-Nietlebener Kirchhofes begraben liegt. Ein Leichenstein bezeichnet die Ruhestätte seines Körpers, aber sein Geist hat noch keine ge- funden. Die Himmelstür ist diesem noch für Jahr- hunderte verschlossen. Als ein schadenfroher Geist wanderte er lange Zeit in der Nähe der Brücke und des dabei befindlichen Pfuhles herum; da bannte ihn ein dazu berufener katholischer Geistlicher in die Heide, die er jetzt rastlos durchirrt. Am Jo- hannistage zeigt er sich besonders auf einer baum- losen Stelle am Fuße des Kellerberges und erhebt hier weitöfnende Klagelaute. Wehe dem Wanderer oder Holzsammler, der sich verleiten läßt, ihnen nach- zugehen. Er findet sich an diesem Tage nimmer zu- recht, und der Ausgang aus der Heide bleibt ihm bis zum nächsten Sonnenaufgang verschlossen.

Der Nix bei Beesen.

Die Elster bei Beesen führte früher Goldsand, und die Bauern dieses Dorfes fanden oft in den Ma- gen ihrer Gänse und Enten Goldkörner. Einst sonnte sich ein Nix in der Nähe des Flusses auf einer grünen Weide; einig rohe Bauernbursche sahen ihn und warfen mit Steinen nach ihm; da wurde der Nix zornig und tauchte eilig in den Fluß, der seit dieser Zeit wohl noch gelben Sand, aber kein Gold mehr führt.

Der Spuk bei Granau.

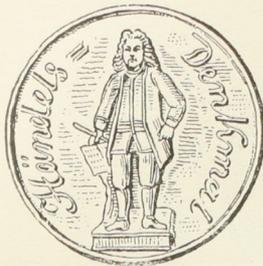
In der Nähe der Granauer Kirche bei Nietleben ist's nicht geheuer. Zwischen dieser und der Heide spukt nämlich ein sonderbares Wesen, von dem man nicht recht weiß, ob es ein Mensch, ein Hund oder ein Bär ist. Oft schon haben Jäger nach demselben geschossen, allein es verlacht ihre Kugeln, macht Männchen wie ein Hase, klatscht spottend in die Hände und verschwindet mit einem Hohngelächter in der genannten Kirche.

Zweckessen der Nixe bei Cröllwitz.

Hinter Cröllwitz befindet sich eine nicht ganz unbedeutende Felsengrotte, die den Fischern unter dem Namen der Teufelsküche bekannt ist und von ihnen wirklich oft als Küche benutzt wird. In dieser Grotte nun versammeln sich am weißen Sonntage die Nixe und Nixinnen der Saale und halten dieser zur Ehre ein großes Festessen. Wer ihnen, ehe sie sich versammeln, Wein und Kuchen hinsetzt, dem segnen sie das ganze Jahr hindurch den Fischfang.



Die Händel-Medaille.



Am 1. Mai 1856 erschien in den hallischen Zeitungen ein Aufruf: das Andenken des großen Tonmeisters Händel, gelegentlich der in das Jahr 1859 fallenden Säkularfeier seines Todestages durch Errichtung eines Standbildes an seinem Geburtsort Halle zu ehren und die Ausführung dieses Vorhabens durch Geldbeiträge zu ermöglichen.

Mit der Anfertigung des Standbildes wurde der Berliner Bildhauer Professor Heidel beauftragt; die Kosten beliefen sich auf ca. 24000 Mark, wovon allein in Halle über 10000 Mark gesammelt worden sind.

Gerade 50 Jahre sind's jetzt her, daß das Händel-Denkmal unsern Marktplatz ziert, denn seine Enthüllung erfolgte am 1. Juli 1859 und gestaltete sich zu einer Feier, wie sie Halle großartiger kaum je gesehen hat. Ja, es erschien dieses Ereignis den Zeitgenossen wichtig genug, daß es durch Prägung einer Medaille verherrlicht werde. Wie die aber ausgefallen ist — zeigt unsere getreue Abbildung.

Nun, freuen wir uns, daß das Händel-Denkmal besser geraten ist, als die Händel-Medaille. Und da letztere — wahrscheinlich wegen ihrer mittelmäßigen Ausführung — nur wenig bekannt geworden ist, so dürfte die Abbildung hier vielleicht nicht unwillkommen sein.



Urkunden im Knopf der Hausmannstürme.

Während der im Jahre 1838 vorgenommenen Reparatur der Bedachung an den Hausmannstürmen war von beiden Türmen der Knopf abgenommen und geöffnet worden. Auf dem südlichen Turme fand sich eine lateinische Inschrift vom 28. Juli 1766, welche berichtet, daß an diesem Tage der Knopf von neuem aufgesetzt sei, und die Namen der damaligen Magistratsmitglieder aufzählt. In den Knopf des nördlichen Turmes hatte im Jahre 1793 der damalige Türmer Johann Adam Dittmar folgende Nachricht eingelegt: Heute, als den 10. Mai 1793.

Bei geendigter Reparatur dieses Knopfs oder Fahne halte ich es wohl schicklich, meiner Nachkommenschaft etwas wenigens von diesem Jahre in Erfahrung zu geben:

1) Daß das hiesige Regiment des Herrn General von Thadden, welches bereits im vorigen Jahre in Krieg gegen Frankreich ausmarschiert, jetzt vor Mainz im Lager steht, um diese Festung, weil darin der französische General Custine mit seiner starken Armee befindlich, nebst denen Hessen, Oestreichern und Sachsen zu blockiren, um diese größtentheils übelgesinnte Nation nach Möglichkeit aufzuheben, für ihre lange Zeit ausgeübten Greuelthaten unverzüglich solche hart zu züchtigen, für die am 21. Januar 1793 ausgeübte Mord-

that an ihrem König Ludwig den 16ten, den sie auf dem öffentlichen Schaffot durch die Kopfmaschine hinrichteten in der Residenz Paris, und seine Gemahlin nebst Kronprinz in den Tempelthurm setzten, wo sie noch in Verwahrung sind.

2) Zur Besatzung der Thore rückten gleich Tags nach dem Ausmarsche unseres Regiments das v. Thaddensche Depot-Bataillon von dem Herrn Obrist von Koschenbar hier ein, welches jetzt noch hier steht.

3) Ist unser Stadtpräsident der würdige Herr Geheimerath Barkhausen. Dieses bekräftigt noch zum Zeichen der Wahrheit

Johann Adam Dittmar, Hausmannsthürmer.

Es war den 6. Mai 1793, als Eines Edlen Raths Schieferdecker den Knopf von diesem Thurm abnehmen mußte, weil die Spindel des Holzes verfault war. Es ist aber dieselbige den 11. Mai in Gottes Namen wieder aufgesetzt worden von Meister Christoph Schmahle im Beisein meines Schwiegersohns, desgleichen des Gesellen Johann Christoph Schlager. Mein Schwiegersohn heißt Johann Wilhelm Gasquet. Gott lasse es wohl gelingen um Jesu Willen Amen. Den 10. Mai 1793. Meister Schmahle.

Die hallische Hungermedaille.



Veranlaßt wurde die Prägung dieser Medaille durch die Mißernte des Jahres 1846 und die darauf folgende Teuerung. Die Ankündigung des Erscheinens dieser Gedenkmünze lautete folgendermaßen:

Ereignisse, welche alle Verhältnisse des Lebens berühren und tief erschütternd in dieselben eingreifen, wie die jüngst erst überstandene Theuerung mit ihren schweren Bedrängnissen, und wie die Befreiung von dieser bitteren Noth und trüben Sorge durch die eben beendigte reichgesegnete und wohlgeborgene Ernte, rechtfertigen es in sich, in ihrer ernsten Bedeutung, daß man sie in der Erinnerung der Zeitgenossen festzuhalten und auch dem kommenden Geschlecht zu vergegenwärtigen sucht. In dieser Absicht und um manchem lautgewordenen Wunsch entgegen zu kommen, haben die Unterzeichneten die Anfertigung einer durch Künstlerhand entworfenen und in der berühmten Präganstalt des Herrn Lorenz in Berlin ausgeführten Medaille besorgt, welche in passenden Bildern Scenen der erlebten traurigen Vergangenheit und der froheren Gegenwart darstellt.

Der freundliche Eifer des Berliner Künstlers, der den Schnitt des Stempels und die Prägung übernommen, hat es möglich gemacht, daß „nach vor dem nahe bevorstehenden Erntedankfest“ eine namhafte Zahl dieser Medaillen geliefert worden ist, die wir in überaus gelungener Arbeit und zu dem billigen Preise von 5 Sgr. für das Exemplar in Zinn und 15 Sgr. für das in Bronze von heute an dem teilnehmenden Publikum darbieten können.

Den Verkauf, wie auch die Annahme von Bestellungen, wenn der erste Transport rasch vergriffen sein sollte, haben gütigst übernommen:

Herr Borsdorf, Kleinschmieden Nr. 944/45,
 „ Höllstein, Neumarkt Nr. 1194/96,
 die Schwetschkesche Buchhandlung, Markt
 Nr. 187/88,
 Herr Stahl Schmidt, Leipziger Straße 318,

die Frische Papierhandlung Markt Nr. 192,
 Herr Spieß, Rannische Straße Nr. 435,
 und es werden denselben auch die Unterzeichneten in ihren Geschäftslocalen bewirken.

Der sich ergebende Ueberschuß ist bestimmt, einem Vereine zugewiesen zu werden, der sich die Aufgabe gestellt hat, im nächsten Winter die Nachwehen überstandener Noth nach Kräften zu lindern; höhere Preisbewilligungen werden daher mit dem größten Dank angenommen werden.

Halle, den 26. September 1847.

Louis Haase.
 Nr. 2022.

Wucherer.
 Nr. 73.

Die Vorderseite der Medaille stellt unter der Ueberschrift: „Unser täglich Brod gieb uns heut!“ eine arme Familie beim Mittagmahl dar, das zu deren Sättigung, wenn auch der Vater die letzte Barschaft darauf verwendet hat, nicht ausreicht. Die Eltern sind in verzweiflungsvollen Schmerz versunken, daß sie der Kinder Bitte um Brod nicht erfüllen können. Unterschrift: Zum Besten Unserer Armen. Spr. Salom. 11. V. 26. Die Umschrift gibt die damaligen hohen Getreide- und Brotpreise an, in der Mitte die Worte: Theure Zeit Halle 1846-1847. Auf der Rückseite erblickt man unter einem flatternden Bande mit den Worten: „Nun danket alle Gott“ den ersten langersehnten Erntewagen, reich mit Garben beladen, festlich geschmückt mit dem Kranze, geführt, geleitet und umgeben von fröhlichen Schnittern und jubelndem Volke, das im Dankgebet die Hände zum Himmel erhebt. Der Zug bewegt sich nach der im Hintergrunde an den Türmen kenntlichen Stadt Halle zu. Ein üppig wogendes Kornfeld deutet auf die segensreiche Erfüllung der bange gehegten Hoffnungen, und die Unterschrift: „Erndteseegen 1847“ nimmt Bezug auf „Psalm 50, V. 15“: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.



Herausgegeben von Gustav Moritz
Bedruckt bei Curt Nietschmann
Zeichnungen von Robert Moritz
sämtlich in Halle a. S.



Pou Yb 2716, 4°

(1909/18)

(1909/18)

Nur für den Lesesaal!

ULB Halle

3

001 889 303



Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

